



Modulhandbuch

Bachelor of Science (B. Sc.)

Gesundheits- und Pflegemanagement

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage.....	2
Vorwort zur zweiten Auflage.....	2
Übersicht Module, Units und Modulverantwortliche.....	3
Musterstudienplan mit Teilnahmevoraussetzungen.....	5
Modul 1 Berufsbezogene Reflexion.....	7
Modul 2 Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe – Damals, heute, morgen.....	8
Modul 3 Grundlagen des Personalmanagements.....	10
Modul 4 Wissenschaftliches Arbeiten.....	11
Modul 5.1 Beratung im Gesundheitsbereich.....	12
Modul 5.2 Mitarbeiterführung.....	13
Modul 6 Fachenglisch I.....	14
Modul 7 Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung.....	15
Modul 8 Pflegewissenschaft und ihre Anwendung auf unterschiedliche Klientengruppen und Settings.....	17
Modul 9 Qualitative Forschungsmethoden.....	19
Modul 10 Quantitative Forschungsmethoden und EDV.....	20
Modul 11 Recht im Gesundheitswesen.....	21
Modul 12 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen.....	22
Modul 13 Organisation und Kommunikation.....	23
Modul 14 Projektmodul I.....	25
Modul 15 Praktikum.....	26
Modul 16.1 Mediation und Konfliktmanagement.....	27
Modul 16.2 Fachenglisch II.....	28
Modul 16.3 Wahlpflichtmodul.....	29
Modul 17 Projektmodul II.....	30
Modul 18 Spezielle BWL und Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.....	31
Modul 19 Ethische Grundlagen.....	33
Modul 20 Spezielle Fragen des Personalmanagements und des Arbeitsrechts.....	34
Modul 21.1 Case Management.....	35
Modul 21.2 Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung in der Pflege und im Gesundheitsbereich.....	36
Modul 21.3 Öffentlichkeitsarbeit / Marketing.....	37
Modul 21.4 Informations- und Kommunikations- (IuK-) Technologien in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.....	38
Modul 22 Kolloquium zur Bachelorarbeit.....	39
Modul 23 Bachelorarbeit.....	40
Glossar zu den Modulbeschreibungen.....	41

HINWEISE zu den AKTUALISIERUNGEN

Stand: September 2018

Redaktionelle Änderungen der 3. Auflage (gültig ab SoSe 2012) zum WS 2018/19: Aufgrund personeller Veränderungen bei den Professuren gibt es folgende redaktionelle Korrekturen in diesem Modulhandbuch:

- **Studiengangsleitungen des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Pflegemanagement** sind ab Sommersemester 2018 sind:
Prof. Dr. Lutz Schumacher und **Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze** (stellvertretend).
- Weitere Aktualisierungen entnehmen Sie bitte der **Übersicht Modulverantwortliche** (Seiten 3-4).

Redaktionell verantwortlich: Elke Weisgerber, Studiengangskoordination, weisgerber@ash-berlin.eu

17.09.2018

Vorwort zur 3. Auflage des Modulhandbuchs für den Bachelorstudiengang (B.Sc.) Gesundheits- und Pflegemanagement (GPM) der ASH Berlin (2012)

Mit der erneuten Überarbeitung dieses Modulhandbuchs im Zeitraum 2011/2012 wurden aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes wie auch die Studierendeninteressen bei der Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Damit einhergehend konnten die gesetzlichen Vorgaben des Berliner Hochschulgesetzes von 2011 (insbes. §22a Abs.2) hinsichtlich der einheitlichen und höheren Creditzahl pro Moduleinheit verwirklicht werden.

Welche Änderungen gibt es konkret?

Neu zusammengefasst wurden die Module Nr. 8 und 12 zum Modul Nr. 8: ‚Pfle gewissenschaft und ihre Anwendung auf unterschiedliche Klient_innengruppen und Settings‘ mit 2 Units, ebenso die Module 18 und 21 zu dem interdisziplinären Modul ‚Spezielle Betriebswirtschaftslehre und Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen‘. Neben der optimierten Verteilung der Prüfungsbelastung (v.a. im 3. Semester) konnte hiermit auch die Prüfungsgesamtbelastung leicht gesenkt und die Studierbarkeit noch einmal verbessert werden.

Weiterhin wurden einige inhaltliche Aktualisierungen und formale Anpassungen vor allem von den neu berufenen Modulverantwortlichen vorgenommen. Für das inhaltsoffene Wahlpflichtmodul 16.3 wurde der Rahmen der zu erwerbenden Kompetenzen zur Anrechenbarkeit von Modulen aus anderen Studiengängen neu beschrieben.

Bereits mit der 2. Auflage des Modulhandbuchs waren Anregungen von Studierenden und Lehrenden sowie Empfehlungen der Akkreditierungsagentur AQAS aus dem Gutachten zur Akkreditierung 2008 in zwei Schritten bis Ende 2008 umgesetzt worden. Bei der erneuten Überprüfung der Modulbeschreibungen und des Musterstudienplans zur 3. Auflage 2012 waren daher weitergehende Änderungen nicht mehr erforderlich.

Vorwort zur 2. Auflage des Modulhandbuchs Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement der ASH Berlin (2008)

Seit ihrer Gründung bietet die Alice Salomon Hochschule (ASH) ihren Studierenden eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Ausbildung in den Berufen des Sozial- und des Gesundheitswesens. Im Zuge der Veränderungen des europäischen Hochschulsystems, die mit dem Begriff ‚Bologna-Reform‘ umschrieben werden, hat die ASH ihr Studienangebot neu konzipiert und auf die aktuellen Anforderungen in Hochschul- und Gesundheitsbereich ausgerichtet. Erarbeitet wurde der berufsqualifizierende modularisierte Studiengang ‚Gesundheits- und Pflegemanagement‘ (GPM), der mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern seit dem Sommersemester 2005 jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester angeboten wird¹.

Lehre und Studium bereiten die Studierenden auf Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung vor. Die dafür erforderlichen wissenschaftlichen Grundlagen und fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden werden in diesem Bachelorstudiengang vermittelt. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad ‚Bachelor of Science‘ (B.Sc.) ab. Seit April 2008 wird an der ASH der konsekutive Masterstudiengang ‚Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen‘ (M.Sc.) angeboten, so dass den Studierenden innerhalb des Hauses die Möglichkeit geboten wird, sich akademisch weiter zu qualifizieren. Näheres zum Studiengang unter <http://www.ash-berlin.eu/index.php>.

Die Begutachtung beider Studiengänge (Bachelor und Master) erfolgte im Mai 2007 durch die ‚Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen‘ (AQAS). Die Bewertung der Agentur ist nachzulesen auf den Internetseiten der Agentur unter http://www.aqas.de/downloads/Kurzberichte/BA/27_306_BA_GuP.

Das Studienkonzept hat eine klare Modulstruktur, die in der jetzt vorliegenden zweiten Auflage des Modulhandbuchs aktualisiert worden ist, um damit den aktuellen Veränderungen und Entwicklungen im Bereich der gesundheitlichen Praxis Rechnung zu tragen. Für jedes Modul und jede Unit ist ein/e Modulverantwortliche/r ausgewiesen, so dass die Zuständigkeiten für die Modulbeschreibungen bei Fragen zu den Modulen und die fachliche Beratung der Studierenden gewährleistet sind.

Das hier vorliegende Modulhandbuch soll dazu dienen, Studierenden und anderen Interessierten einen detaillierten Einblick in Struktur und Inhalte des Bachelorstudiengangs ‚Gesundheits- und Pflegemanagement‘ zu geben. Zum besseren Verständnis wurde den Modulbeschreibungen ein **Glossar** angefügt, das den Aufbau, die wesentlichen Begriffe und Kategorien der Beschreibungen erklärt.

¹ Er löste den Diplomstudiengang Pflege/Pflegemanagement ab, der mit Übergangsregelungen 2009 auslief.

Übersicht Module, Units und Modulverantwortliche

Zu den Modulverantwortlichkeiten: Für jedes Modul ist regulär ein_e Professor_in des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Pflegemanagement (GPM), sowie für ggf. notwendig werdende Stellvertretung ein_e zweite_r Professor_in inhaltlich zuständig. Besteht ein Modul aus mehreren Units, ist für die Unit nur ein_e Professor_in des Studiengangs bzw. der ASH verantwortlich.

<u>Modul 1:</u> Berufsbezogene Reflexion	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Prof. Dr. Heike Dech
<u>Modul 2:</u> Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe – Damals, heute, morgen	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Prof. Dr. Ingrid Kollak
<u>Modul 3:</u> Grundlagen des Personalmanagements	Prof. Dr. Lutz Schumacher Prof. Dr. N.N.
<u>Modul 4:</u> Wissenschaftliches Arbeiten	Prof. Dr. Maren Stamer Prof. Dr. Luzi Beyer
Wahlpflichtmodul I (fachunabhängig)	
<u>Modul 5.1:</u> Beratung im Gesundheitsbereich	5.1: Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Prof. Dr. Andrea Budde
<u>Modul 5.2:</u> Mitarbeiterführung	5.2: Prof. Dr. Lutz Schumacher Prof. Dr. N.N.
<u>Modul 6:</u> Fachenglisch I	Frau Frances Kregler , Dozentin für Fremdsprachen Prof. Dr. Ingrid Kollak
<u>Modul 7:</u> Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung	
<u>Unit 1:</u> Gesundheitsökonomie und -politik	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Dominik Rottenkolber
<u>Unit 2:</u> Grundlagen der Betriebswirtschaft und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	<u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Uwe Bettig
<u>Modul 8:</u> Pflegewissenschaft und ihre Anwendung auf unterschiedliche Klientengruppen und Settings	
<u>Unit 1:</u> Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft	<u>Unit 1 und 2:</u> Prof. Dr. Ingrid Kollak
<u>Unit 2:</u> Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze
<u>Modul 9:</u> Qualitative Forschungsmethoden	Prof. Dr. Maren Stamer Prof. Dr. N.N.
<u>Modul 10:</u> Quantitative Forschungsmethoden und EDV	Prof. Dr. Luzi Beyer Prof. N.N.
<u>Modul 11:</u> Recht im Gesundheitswesen	Prof. Dr. Ines Dervedde Prof. Dr. Andrea Budde
<u>Modul 12:</u> Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	Prof. Dr. Ingrid Kollak / Prof. Dr. Maren Stamer Prof. Dr. Heike Dech
<u>Modul 13:</u> Organisation und Kommunikation	Prof. Dr. Lutz Schumacher Prof. Dr. N.N.

Übersicht Module, Units und Modulverantwortliche

<u>Modul 14:</u> Projektmodul I	Projektleitende_r Professor_in Studiengangleitung
<u>Modul 15:</u> Praktikum	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Studiengangleitung
<i>Wahlpflichtmodul II (fachunabhängig)</i>	
<u>Modul 16.1:</u> Mediation und Konfliktmanagement	<u>16.1:</u> Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Prof. Dr. Andrea Budde
<u>Modul 16.2:</u> Fachenglisch II	<u>16.2:</u> Frau Frances Kregler Prof. Dr. Ingrid Kollak
<u>Modul 16.3:</u> Wahlpflichtmodul (freie Themenwahl, auch aus anderen Studiengängen/Hochschulen)	<u>16.3:</u> Lehrende_r / MV des Wahlmoduls Studiengangleitung
<u>Modul 17:</u> Projektmodul II	Projektleitende_r Professor_in Studiengangleitung
<u>Modul 18:</u> Spezielle Betriebswirtschaftslehre und Qualitätsmanagement für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen <u>Unit 1:</u> Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen <u>Unit 2:</u> Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Uwe Bettig <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Peter Hensen
<u>Modul 19:</u> Ethische Grundlagen	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Prof. Dr. Ingrid Kollak
<u>Modul 20:</u> Spezielle Fragen des Personalmanagements <u>Unit 1:</u> Personalmanagement <u>Unit 2:</u> Arbeitsrecht für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	<u>Unit 1:</u> Prof. Dr. Lutz Schumacher <u>Unit 2:</u> Prof. Dr. Ines Dervedde
<i>Wahlpflichtmodul III (fachspezifisch)</i>	
<u>Modul 21.1:</u> Case Management	<u>21.1:</u> Prof. Dr. Ingrid Kollak / N.N.
<u>Modul 21.2:</u> Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung in der Pflege und im Gesundheitsbereich	<u>21.2:</u> Prof. Dr. Uwe Bettig / N.N.
<u>Modul 21.3:</u> Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	<u>21.3:</u> Prof. Dr. Dominik Rottenkolber / N.N.
<u>Modul 21.4:</u> Informations- und Kommunikations- (IuK-) Technologien in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	<u>21.4:</u> Prof. Dr. Dominik Rottenkolber / N.N.
<u>Modul 22:</u> Kolloquium zur Bachelorarbeit	Lehrende_r des Wahlpflichtmoduls Studiengangleitung
<u>Modul 23:</u> Bachelorarbeit	Betreuende_r Professor_in Studiengangleitung

Anmerkungen:

Hauptvertretungen als erste Ansprechpersonen sind **hervorgehoben**.

MV = Modulverantwortliche_r

Stand: 02/2019 EW

Musterstudienplan mit Teilnahmevoraussetzungen, Prüfungsformen* und Notengewichtung

Studienplan 1. – 3. Semester

Modul - Nr.	Modultitel und Units	Teilnahmevoraussetzungen	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	Credit-Points	Gewichtungsfaktor für die Gesamtnote
1	Berufsbezogene Reflexion**	keine	2 SWS <u>2,5,6</u>			5	Gewichtung entfällt***
2	Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe – Damals, heute, morgen	keine	3 SWS <u>1,2,6</u>			5	5/115
3	Grundlagen des Personalmanagements	keine	4 SWS <u>1,2,5,6</u>			5	5/115
4	Wissenschaftliches Arbeiten	keine	4 SWS <u>1,2,5,6</u>			5	5/115
5.1 5.2	Wahlpflichtmodul I (fachunabhängig): Beratung im Gesundheitsbereich Mitarbeiterführung	keine	4 SWS <u>2,3,5,6</u>			5	Gewichtung entfällt
6	Fachenglisch I	keine	3 SWS <u>1,3,6</u>			5	Gewichtung entfällt
7	Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung <u>Unit 1:</u> Gesundheitsökonomie und –politik <u>Unit 2:</u> Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	keine		8 SWS: U1: 4 SWS U2: 4 SWS <u>1,2,3,5,6</u>		10	10/115
8	Pflegewissenschaft und ihre praktische Anwendung <u>Unit 1:</u> Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft <u>Unit 2:</u> Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität	keine		6 SWS: U1: 3 SWS U2: 3 SWS <u>1,2,3,5,6</u>		5	5/115
9	Qualitative Forschungsmethoden	keine		2 SWS	2 SWS <u>1,2,3,6</u>	5	5/115
10	Quantitative Forschungsmethoden und EDV	keine		2 SWS	2 SWS <u>1,2,3,6</u>	5	5/115
11	Recht im Gesundheitswesen	keine		4 SWS	3 SWS <u>1,2,6</u>	10	10/115
12	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	keine			4 SWS <u>1,2,6</u>	5	5/115
13	Organisation und Kommunikation	keine			4 SWS <u>1,2,6</u>	5	5/115
14	Projektmodul I	keine			3 SWS <u>2,3,5,6</u>	5	5/115
	Summe Credit points (cp) / Sem. Summe SWS/ Sem.		30 cp 20 SWS	25 cp 22 SWS	25 cp 18 SWS	=80 cp	65/115

* Die Ziffern geben die für das jeweilige Modul zulässigen **Prüfungsformen** an; siehe Erläuterungen nächste Seite unten.

** Modul Nr. 1 beinhaltet ein **Anrechnungsverfahren**: Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls ‚Berufsbezogene Reflexion‘ werden gemäß der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs 30 Credits für die in der Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Studium angerechnet.

*** ‚Gewichtung entfällt‘ bedeutet: Die Prüfungsleistung ist unbenotet und geht daher **nicht** in die Ermittlung der **Studienabschlussnote** ein.

Hinweis zu Modul 8: Die Selbstlernzeit ist im Verhältnis zur Präsenzzeit in diesem Modul deutlich geringer (vgl. Modulbeschreibung).

Musterstudienplan mit Teilnahmevoraussetzungen, Prüfungsformen* und Notengewichtung Studienplan 4. – 6. Semester

Modul-Nr.	Module und Units	Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul <i>(wurden wie folgt reduziert:)</i>	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Credit Points	Gewichtungsfaktor für die Gesamtnote
15	Praktikum (einschließlich Ausbildungssupervision)	Modul 1: Berufsbezogene Reflexion Modul 2: Berufspolitische Grundlagen Modul 3: Personalmanagement Modul 7: Gesund.ökon. Rahmenbed./BWL Modul 9: Qualitative Methoden Modul 10: Quantitative Methoden Modul 11: Recht im Gesundheitswesen Modul 14: Projektmodul I	15 Wochen (60 Tage) <u>4,5</u>			15	<i>Gewichtung entfällt</i>
16.1 16.2 16.3	Wahlpflichtmodul II <i>(fachunabhängig):</i> Mediation/Konfliktmanagement Fachenglisch II Freies Angebot, auch von and. Studiengängen/Hochschulen	zu 16.1: keine zu 16.2: Modul 6: Fachenglisch I zu 16.3: (je nach gewähltem Modul)	3 SWS <u>1,2,3,5,6</u>			5	<i>Gewichtung entfällt</i>
17	Projektmodul II	Modul 9: Qualitative Methoden Modul 10: Quantitative Methoden Modul 14: Projektmodul I	3 SWS	3 SWS <u>2,3,5,6</u>		10	10/115
18	Spezielle BWL und Qualitätsmanagement für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen <u>Unit 1:</u> BWL für Gesundheitseinrichtungen <u>Unit 2:</u> QM f. Ges.einrichtungen	keine (Modul 7 Unit 2: Grundlagen BWL empfohlen)		8 SWS: U1: 4 SWS U2: 4 SWS <u>1,2,3,6</u>		10	10/115
19	Ethische Grundlagen	Modul 2: Berufspolitische Grundlagen		4 SWS <u>1,2,3,6</u>		5	5/115
20	Spezielle Fragen des Personalmanagements und des Arbeitsrechts <u>Unit 1:</u> spez. Pers.managemt. <u>Unit 2:</u> Arbeitsrecht für Leitungs- und Organisat.tätigkeit	<u>Unit 1:</u> Modul 3: Personalmanagement <u>Unit 2:</u> M.11: Recht im Gesundheitswesen		4 SWS: U1: 2 SWS U2: 2 SWS <u>1,2,5,6</u>		5	5/115
21.1 21.2 21.3 21.4	Wahlpflichtmodul III <i>(fachspezifisch):</i> Case Management Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung Öffentlichkeitsarb./Marketing Informations- und Kommunikationstechnologien	zu 21.1: keine zu 21.2: M. 3: Personalmanagement <u>und</u> M. 7: Ges.ökon. Rahmen./BWL zu 21.3: Modul 7 Ges.ökon. Rahmen./BWL zu 21.4: keine			3 SWS <u>1,2,3,5,6</u>	5	5/115
22	Kolloquium zur Bachelorarbeit	Anmeldung zur Bachelorarbeit			3 SWS <u>3,5,6</u>	5	5/115
23	Bachelorarbeit	Modul 4: Wissenschaftliches Arbeiten Modul 15: Praktikum			Bearbeitungszeit: <u>12</u> Wochen	10	10/115
	<u>Summe credits (cp) / Sem.</u>		<u>25 cp</u>	<u>25 cp</u>	<u>20 cp</u>	<u>=70 cp</u>	<u>50/115</u> <u>+ 65/115</u> 115/115
	Summe SWS / Sem.		6 SWS	19 SWS	6 SWS		

Für jedes Modul (und jede Unit) nennt diese Tabelle die Zahl der Semesterwochenstunden (SWS), sowie darunter in Ziffern die zulässigen Formen **der zu erbringenden Prüfungsleistungen**. Zu den Wahlmöglichkeiten und Definitionen der einzelnen Prüfungsformen vgl. die Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs.

Prüfungsformen: Gemäß RSPO der ASH und der Studien- und Prüfungsordnung sind folgende Prüfungsformen zulässig:

- 1 = Klausur**
- 2 = Hausarbeit**
- 3 = mündliche Prüfung**
- 4 = Praxisbericht**
- 5 = Präsentation (Vortrag/Referat)**
- 6 = sonstige Prüfungsformen**

Anrechnungsverfahren: 30 Credits
 1. – 3. Semester 80 Credits
 4. – 6. Semester 70 Credits
insgesamt: 180 Credits

Modul 1	Berufsbezogene Reflexion²			
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Prof. Dr. Heike Dech			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden reflektieren die Entscheidungsfindung bezüglich ihrer Berufsausbildung. Sie reflektieren die Entwicklung einer beruflichen Identität und eines Berufsbildes sowie eigene Stärken, Ressourcen und Entwicklungspotentiale. Die Studierenden analysieren Wirklichkeitskonstruktionen. Sie erkennen und bearbeiten die berufsspezifischen und berufsübergreifenden bzw. interdisziplinären Anforderungen in der Versorgung und Interaktion von Klient/innen. Sie analysieren Teamarbeit in den Berufsgruppen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie hierarchische Strukturen. Die Studierenden erkennen professionelle kommunikative und interdisziplinäre Anforderungen und sozial-ethische Verantwortlichkeiten auf individueller und berufspolitischer Ebene im Gesundheitsbereich.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Facetten der eigenen Persönlichkeit und deren Wirkung auf andere; • erkennen gruppendynamische Prozesse; • reflektieren Notwendigkeiten einer bewussten Übernahme von Verantwortung und das Erkennen von eigenen Grenzen; • reflektieren Rollenkonflikte und Ambiguitäten 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Biografiearbeit • Analyse von Wirklichkeitskonstruktionen • Analyse von Ressourcen und Kompetenzen • Umgang mit gruppendynamischen und hierarchischen Prozessen • reflexive Bearbeitung gesellschaftlicher und individueller Sichtweisen von Gesundheit und Krankheit, von gesellschaftlich-normativ geprägten Umgangsweisen mit erkrankten, behinderten und sterbenden Menschen. 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 2 SWS			
Lehr- und Lernformen	Theoriewissen in enger Verknüpfung mit Praxiserfahrungen; Bearbeitung praxisbezogener Erfahrungen			
Prüfungsformen	Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsformen (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzung	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Praktikum			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	27 Stunden	123 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

² Das Modul ‚Berufsbezogene Reflexion‘ bereitet auf das Anrechnungsverfahren gemäß Studien- und Prüfungsordnung und RSPO vor.

Modul 2	Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe – Damals, heute, morgen
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Prof. Dr. Ingrid Kollak
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden verstehen ausgewählte konzeptionelle Grundlagen der Verberuflichung und Professionalisierung und analysieren vor diesem Hintergrund Berufsstrukturen, Professionalisierungs- und Deprofessionalisierungsprozesse in den Gesundheitsberufen. Sie ordnen Entwicklungsprozesse im Pflege-, Gesundheits- und Bildungsbereich im Kontext gesellschaftlicher und (berufs-) politischer Strömungen ein. Sie setzen das theoretische Wissen mit den Strukturen im Gesundheitswesen und der Hierarchie der Berufe/Professionen in Zusammenhang.</p> <p>Die Studierenden erkennen Machtprozesse sowie Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Mitsprache und Teilnahme. Sie definieren ihre eigene Rolle, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Klient-/Patient/innen/ Pflegebedürftigen/-Angehörigen und den Vertreter/innen der verschiedenen Gesundheits- und Heilberufe. Sie erkennen die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Delegation und Führungsverantwortung im Bereich der eigenen Berufsgruppe/ Profession.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen sich als Mitglied der Profession und erkennen ihre berufspolitische, politische, soziale und ethische Verantwortung; • verstehen die Entwicklung der pflegerischen und medizinischen Versorgung kranker Menschen im Kontext der gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen bzw. Veränderungen; • nutzen historische Quellen und bearbeiten kritisch-reflektierend historische und aktuelle Literatur sowie berufspolitische Schriften; • argumentieren auf der Basis historisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse und setzen diese in kritischer Reflexion zu den persönlichen Ausbildungs- und Berufserfahrungen; • erkennen geschlechtsspezifische Konstruktionen und entwickeln Lösungsansätze zur Dekonstruktion und Neukonstruktion; • ermitteln adäquate Maßnahmen der Professionalisierung wie z.B. berufspolitisch relevante Informationsbeschaffung, passive oder aktive Beteiligung an/in Organisationen, die die Berufs-/Professionsgruppe vertreten; • erkennen die Brisanz ethischer Fragestellungen, welche eine kontinuierliche, kritische Diskussion und Reflexion vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Überlegungen, Entscheidungen, Verhaltensweisen und Handlungen sowohl auf berufspolitischer Ebene als auch im institutionellen Kontext und in der persönlichen Begegnung verlangt.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung vom Hospital zum Krankenhaus • Sozialer Umgang mit Krankheit, Wahrnehmung des/der Kranken, des/der Patient/in / Klient/in • Gesellschaftliche Konstruktion einer Geschlechterhierarchie und seine Auswirkungen auf die Entwicklungen von Pflege und Medizin • Geschlecht und Bildung / Frauen und Universität • Gesundheitsberufe und Menschenrechtsverletzungen • Aktuelle berufspolitische Entwicklungen / Professionalisierungstendenzen vs. Deprofessionalisierungstendenzen • Entwicklung zukünftiger Berufs-/Professionsaufgaben und –situationen.
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 3 SWS
Lehr- und Lernformen	Theorie-/Literaturarbeit, Reflexion der persönlichen Ausbildungs- und Berufserfahrungen
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, sonstige Prüfungsform

Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Praktikum (4. Sem.), Ethische Grundlagen (5. Sem. gem. Musterstudienplan)			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 3	Grundlagen des Personalmanagements			
Verantwortlich	Prof. Dr. Lutz Schumacher / Prof. Dr. N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden sind mit den Modellen moderner Führung und deren Instrumenten vertraut und können sie praktisch anwenden. Sie kennen die theoretischen Konzepte des Personalmanagements und besitzen ein Basiswissen über deren historischen Wandel. Sie sind in der Lage, Maßnahmen des Personalmanagements und der Personalentwicklung durchzuführen und können Aufgaben des praktischen Personalmanagements bewältigen, die Zufriedenheit des Personals messen, verschiedene Arbeitszeitmodelle umsetzen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über Flexibilität, Offenheit, Innovationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Führungskompetenz, Konfliktfähigkeit, Genderkompetenz, die Fähigkeiten, um individuelle und Gruppengespräche zu führen und öffentlich zu sprechen.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Einführung in das Personalmanagement von Dienstleistungsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung, Führungstools und Führungsstile im Wandel • Personalbeschaffung und Personalauswahl • Personalplanung und Personaleinsatz • Personalförderung und Personalfreisetzung <p>Besonderheiten des Personalmanagements in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar: 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminare, Diskussionen, Video, Praxisbeispiele, Literatur			
Prüfungsformen	Klausur, Präsentation, Studienarbeit, sonstige Prüfungsformen			
Teilnahmevoraussetzung	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Spezielle Fragen des Personalmanagements und des Arbeitsrechts (Unit 1)			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 4	Wissenschaftliches Arbeiten			
Verantwortlich	Prof. Dr. Maren Stamer / Prof. Dr. Luzi Beyer			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Herangehensweisen und Arbeitstechniken für die theoretische und empirische Bearbeitung von Themen aus den Bereichen Pflege, Geburtshilfe und Gesundheit. Sie können Literaturrecherchen durchführen, Fachliteratur lesen, interpretieren und zur Bearbeitung eines Themas auswerten. Sie erwerben Kenntnisse über technische Präsentationsmöglichkeiten, sowie den Umgang mit Textbearbeitungsprogrammen (z.B. Winword). Sie lernen Moderationsverfahren in verschiedenen Gruppenkontexten kennen und wenden sie an.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben Teamfähigkeit, koordinative Schreib- und Redaktionskompetenzen; sie lernen, Präsentationsabsicht und –wirkung zu reflektieren. Sie lernen Präsentationstechniken kennen und üben, diese handwerklich zu erarbeiten und einzusetzen. • Die Studierenden werden befähigt, Moderation als angewandte Haltung in verschiedenen Kontexten zu verstehen und anzuwenden. • Die Studierenden können schriftliche Ergebnisse mithilfe von Textbearbeitungsprogrammen technisch umsetzen. 			
Inhalte des Moduls	<p><u>1. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</u> Unterschiede zwischen Alltags- und wissenschaftlichem Wissen, Verwertung wissenschaftlichen Wissens, Wissenschaftstheorie, Paradigmen, Entstehungs- und Begründungszusammenhang, Verwertung, Forschungslogik, Forschungsethik</p> <p><u>2. Forschungsmethoden</u> Begriffsklärung und Erläuterung anhand von Beispielen zu Studientypen und Analyseformen: Deskriptive, analytische und empirische Arbeiten; Primär- und Sekundäranalyse, Evaluationen, Verlaufsstudien, Beobachtungen etc.</p> <p><u>3. Arbeitstechniken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung: Logik des Aufbaus einer wissenschaftlichen Arbeit, Formulierung von Teilfragen • Literatur: Bibliotheksnutzung, Datenbanken, Zitationsweisen, Kriterien zur Beurteilung von Literatur • Präsentation: Präsentationsformen (Referat, Thesenpapiere), Präsentationstechniken, Power Point und andere Visualisierungsmöglichkeiten, Folien, Präsentationstraining • Verschriftlichung: schriftliche Unterlagen; Schreibtechniken und –probleme • Techniken der digitalen Textverarbeitung <p><u>4. Moderation als Grundhaltung:</u> 'Mäßigen und Aktivieren', Gesprächsführung in Gruppen (das 'aktive Zuhören' in Gruppen); Besprechungen, Workshops, Veranstaltungen strukturieren; Moderationstraining</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar, 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Erfahrungs- und handlungsorientierte Lernverfahren unter Einsatz von Moderationstechniken, eigenständige, kleinere Recherchen der Studierenden <i>Formen:</i> Diskussionen, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Schreibwerkstatt, Computernutzung			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Bachelorarbeit			
Modulumfang 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden		150 Stunden

Modul 5.1	Beratung im Gesundheitsbereich (Wahlpflichtmodul I: fachunabhängig)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Prof. Dr. Andrea Budde			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden überblicken und unterscheiden verschiedene Beratungsansätze und Beratungsprinzipien. Sie erkennen Beratungssituationen und wenden das theoretische Wissen abhängig vom jeweiligen Beratungsverlauf an. Sie identifizieren die Relevanz (selbst-)reflexiver Prozesse und nutzen diese für die beraterische Tätigkeit. Sie beurteilen den Stellenwert kommunikativer, emotionaler und reflexiver Prozesse in der Interaktion. Die Studierenden erkennen und bewerten die Relevanz professioneller Informations- und Beratungsprozesse und sind in der Lage, Beratungsgespräche mit Einzelnen und Gruppen zu führen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen eigene Ressourcen ein; • analysieren selbständig komplexe Situationen; • wissen um soziale, kulturelle und politische Konstruktionen von geschlechtsspezifischen Zuweisungen; • wenden eine empathische, offene, tolerante, wertschätzende und respektvolle Grundhaltung in Beratungsprozessen an; • erkennen Selbst- und Fremdbilder, Projektionen und gesellschaftliche Ängste; • reflektieren die eigene Kritik- und Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz. 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Kommunikation und Beratung • Methoden der Beratung nach unterschiedlichen Ansätzen • Beratungsprinzipien • Aufbau von Beratungsgesprächen mit unterschiedlichen Zielgruppen (insbes. Patientinnen u. Patienten, Angehörige) • Kultursensible Beratung 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul I: fachunabhängig) 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Theorie-/Literaturarbeit, Fallbesprechungen/Praxisbeispiele, praktische Übungen (z.B. Rollenspiele), erfahrungsbasiertes Lernen			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, Präsentation, sonstige Prüfungsform (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 5.2	Mitarbeiterführung (Wahlpflichtmodul I: fachunabhängig)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Lutz Schumacher / Prof. Dr. N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen</u> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kommunikation und können diese auch in Bezug auf berufliche Situationen anwenden. Sie haben die Probleme reflektiert, die sich aus dem Rollenwechsel von der Mitarbeiterin hin zur Führungskraft ergeben und wissen, welche Anforderungen an sie als Führungskraft gestellt werden. Sie wissen, welche Arten von Mitarbeitergesprächen es gibt, wie diese vorbereitet und durchgeführt werden und können mit schwierigen Gesprächssituationen umgehen. Sie haben sich mit Rollen in Teams und gruppendynamischen Prozessen auseinander gesetzt, wissen, wie sie erfolgreich zusammenarbeitende Teams zusammenstellen können und wie sie Teams und Gruppen moderieren, anleiten und motivieren können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen</u> Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion und Selbstkritik, Empathiefähigkeit, Denken und Handeln in Verhaltensalternativen.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Grundlagen der Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Wahrnehmung (Modelle u.a. von Watzlawick, Schulz von Thun) • Sprechwirksamkeitsindikatoren, Feedback und andere Zuhörtechniken • das aktive Zuhören und der kontrollierte Dialog <ul style="list-style-type: none"> • Führen von Mitarbeitergesprächen • von der Mitarbeiterin zur Leitungskraft - eine Reflexion • Arten und Formen der Mitarbeitergespräche • Vorbereiten von Mitarbeitergesprächen • Führen von Mitarbeitergesprächen: Kritikgespräch, Zielvereinbarungsgespräch, Beurteilungsgespräch, Kündigungsgespräch, Rückkehrgespräch • Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Teamentwicklung • Gruppen- und Teamrollen • Gruppendynamische Prozesse • Eigene Rolle im Team • Zusammenstellung erfolgreicher Teams • Moderation und Leitung von Teams und Gruppen • Motivation 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul I: fachunabhängig) 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Rollenspiele, Einüben von Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings, Selbstreflexionsübungen in Bezug auf Führung und Teamrolle, Übungen zum Umgang mit Teams/Teamzusammenstellungen			
Prüfungsformen	Präsentation, sonstige Prüfungsformen (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 1. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 6	Fachenglisch I			
Verantwortlich	Frau Frances Kregler / Prof. Dr. Ingrid Kollak			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen</u> Die Studierenden sind in der Lage, beruflich und fachsprachlich in Englisch zu kommunizieren. Sie steigern ihre individuelle Kompetenzstufe entsprechend den Vorgaben des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)</i> des Europarates. Sie können englische Fachbegriffe aus dem Bereich des Gesundheits- und Pflegemanagements verstehen und anwenden, sie können sich in Wort und Schrift ausdrücken, können Gespräche mit Einzelnen und in Gruppen führen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von Strategien, um sich das Unbekannte zu erschließen: die fremde Kultur, ungewohnte Denk- und Verhaltensweisen, anspruchsvolle Texte, unbekannte Wörter und Satzstrukturen • Durch die Sprache das Bewusstsein für andere kulturelle Gegebenheiten und Denkweisen schärfen und eine interkulturelle Handlungsfähigkeit ermöglichen; die Bereitschaft entwickeln, Menschen aus anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu akzeptieren und zu respektieren • Strategien für autonomes Lernen, auch u.a. den Umgang mit Wörterbüchern 			
Inhalte des Moduls	<p>1. Mündliche Kommunikation in beruflichen Kontexten, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Diskussionsbeitrag auf Englisch • Beratung von englischsprachigen Patienten und deren Angehörigen • Telefonate und Verhandlungen mit englischsprachigen Geschäftspartnern • Gespräche mit englischsprachigen Kollegen auf Kongressen <p>2. Schriftliche Kommunikation in beruflichen Kontexten, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassungen und Berichte • Geschäftsbriefe und Emailverkehr <p>3. Hörverständnis und Lesen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redebeiträgen und Vorträgen folgen • Nachrichten und Reportagen in Rundfunk und Fernsehen verstehen • Informationen aus englischsprachigen Fachzeitschriften interpretieren und zusammenfassen <p>4. Diskussion von berufsrelevanten Themen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krankenversicherungssysteme und Gesundheitspolitik • Unterschiedliche Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit, Pflege und Heilung im deutschen und englischen Sprachraum • Ethik und Recht im Umgang mit Patienten • Technologien und Management-Informationssysteme in Pflegeeinrichtungen 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar mit 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Kommunikativer Englischunterricht: Diskussionen, Rollenspiele, Präsentationen			
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme am Einstufungstest vor Modulbeginn		Semester laut Studienplan: 1.Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester		Angebot im SoSe und WiSe	
Folgemodule	Fachenglisch II (<i>Wahlpflichtmodul</i>), 4. Sem. gem. Musterstudienplan			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

(weiter Inhalte Unit 1)	<p><u>Prävention und Krankenversorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Ansätze und Instrumente der Präventionspolitik • Ambulante und stationäre Versorgung • Pflege und Rehabilitation <p><u>Entwicklung innovativer Versorgungsformen.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Perspektiven der Reformdiskussion • Steuerungsprobleme der Krankenversorgung • Beispiele innovativer Versorgungs- und Vergütungsformen. 			
Inhalte des Moduls	<p>Unit 2: Grundlagen der BWL und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</p> <p><u>Grundlagen der BWL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen im Überblick • Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen als Dienstleistungsunternehmen • Mögliche Rechtsformen und Trägerschaften von Unternehmen im Gesundheits- und Pflegebereich • Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen <p><u>Grundlagen der Finanzbuchhaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Rechnungswesens in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen • Besonderheiten/ Rechtsvorschriften für die FiBu/KLR in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (PBV; KHBV) • Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung • Inventur/Inventar • Aufbau der Bilanz • Buchen auf den Bestandskonten • Buchen auf den Erfolgskonten • Erstellen von Schlussbilanzen <p><u>Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen • Unterscheidung: Kostenarten-; Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung • Verhalten von variablen und fixen Kosten • Betriebsabrechnungsbogen • Teilkostenrechnung/ Vollkostenrechnung • 			
Form, Umfang der Veranstaltung	Seminar mit 8 SWS: <u>Unit 1</u> und <u>Unit 2</u> : je 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Vorlesung, Vorträge der Lehrenden und Lernenden, Diskussion, Kleingruppen			
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsform. Die Prüfung ist entweder in <u>Unit 1</u> oder <u>2</u> abzulegen. <u>Die regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</u>			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 2. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Spezielle BWL (empfohlen), Spezielle Fragen des Personalmanagements			
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	Insgesamt
Workload der Studierenden	108 Stunden	192 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Modul 8	Pflegewissenschaft und ihre praktische Anwendung
Verantwortlich	Prof. Dr. Ingrid Kollak / Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze
<p>Lernziele:</p> <p>Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen</p>	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Unit 1 Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft</p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Hauptströmungen und deren Relevanz für eine Theorie des Pflegemanagements. Sie kennen ausgewählte Theorietraditionen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und deren Einfluss auf die Entstehung von Theorien der Pflegewissenschaft und des Pflegemanagements. Sie reflektieren Theorien der Pflegewissenschaft und des Pflegemanagements und deren methodische Umsetzung vor dem Hintergrund ihrer Entstehungszeit, ihres Kontextes und ihrer Grundannahmen. Sie kennen professionstheoretische Grundlagen und deren Bedeutung für die berufliche Identität und das berufliche Handeln. Sie erkennen und reflektieren Tendenzen der Ökonomisierung, Medikalisierung und Formalisierung im Pflegemanagement.</p> <p>Unit 2 Klient/-innengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität</p> <p>Die Studierenden erarbeiten und reflektieren spezifische Versorgungsbedarfe entlang ausgewählter Klient/innengruppen, wie z.B. chronisch kranke Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen mit einem intensivpflegerischen Bedarf, mit demenziellen Erkrankungen, mit Diabetes, Rheuma, Aids etc. sowie Menschen, die palliative Pflege benötigen. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Pflegesettings, wie z.B. Häusliche Pflege, Pflege in Wohngemeinschaften, teilstationäre und Kurzzeitpflege, stationäre Akut-, Intensiv- und Langzeitpflege auseinander. Sie kennen und nutzen Krankheitsverlaufs- und Phasenmodelle, um Pflegehandeln für ausgewählte Klient/innengruppen in spezifischen Pflegesettings zu begründen. Sie entwickeln und diskutieren Merkmale professionellen Handelns und beruflicher Identität vor dem Hintergrund von Versorgungs- und Qualitätsmodellen, wie z.B. Care - und Case Management, Clinical Pathways.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Unit 1 Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, sich verantwortlich und verbindlich zu verhalten; Fähigkeit zu Selbst-motivation, zur Kreativität und zum Umgang mit Frustration, Fähigkeit zur kritischen (Selbst-)Reflexion; • Fähigkeit zur konstruktiven Beteiligung in Gruppendiskussionen, Fähigkeit, eigenes und gemeinschaftliches Verhalten unter Nutzung von Feedback-Regeln auszudrücken, Fähigkeit zur Perspektivenübernahme, Fähigkeit zur Reflexion ungewohnter Denkmuster, Fähigkeit zur Wertschätzung Anderer; • Wissenschaftliche Texte können unter Berücksichtigung von Analysekriterien bearbeitet werden; Lernstrategien, unterschiedliche Präsentationstechniken können angewendet und neue Medien genutzt werden; • Die Relevanz der Anerkennung geschlechtsspezifischer, kultureller und sozialer Differenzen wird erkannt und berücksichtigt. <p>Unit 2 Klient/-innengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum strukturellen, Einzelfall übergreifenden Denken und Handeln, Organisationsfähigkeit, Fähigkeit zum selbstständigen Analysieren in komplexen Situationen und Problemfeldern, Fähigkeit zur differenzierten Problemwahrnehmung in 'Grenzsituationen' • Verantwortlichkeit, Empathiefähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz, Verbindlichkeit; Fähigkeit, sich mit Menschen in Grenzsituationen auseinanderzusetzen und Emotionen wie Trauer und Angst sich selbst und Anderen gegenüber zuzulassen und zu reflektieren • Fähigkeit, eigene Emotionen und professionelles Handeln nicht als Gegensätze zu begreifen; die Grenzen des eigenen, professionellen Handelns können anerkannt werden

	<ul style="list-style-type: none"> Bereitschaft zur Beachtung der Bedeutung von Ethnizität, Religion und kultureller Differenz; Wertschätzung unterschiedlichster religiöser/ spiritueller Bedürfnisse von Menschen; Fähigkeit, Kompetenz im Umgang mit Selbst- und Fremdbildern, Vorurteilen und Projektionen 			
Inhalte des Moduls	<p>Unit 1 Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftstheoretische Hauptströmungen und deren Relevanz für eine Theorie des Pflegemanagements (empirisch-analytisch, phänomenologisch-hermeneutisch, diskurstheoretisch, feministisch) Ausgewählte Theorietraditionen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Sozialtheorien und klassische ökonomische Theorien) Theorien der Pflegewissenschaft und des Pflegemanagements (z.B. entlang theoretischer Grundbegriffe oder ihrer Reichweite) Professionstheoretische Grundlagen und deren methodische Umsetzung (Pflegeprozess, Case und Care Management, Critical Pathways, Biographiearbeit, Fallverstehen etc.) Kritik der Ökonomisierung, Medikalisierung und Formalisierung im Pflegemanagement <p>Unit 2 Klient/innengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität</p> <ul style="list-style-type: none"> Spezifische und wechselnde Bedarfe unterschiedlichen Patientengruppen Pflege- und Expertenstandards, Klassifikationsverfahren zu Pflege-Assessment, Pflege-Intervention und Pflege-Outcomes Konzepte von vorbeugender, aktivierender, rehabilitativer, intensiver und palliativer Pflege und deren Umsetzbarkeit in unterschiedlichen Versorgungsorten Verhältnis professioneller Pflege zu Selbsthilfe, Angehörigen- und Laienpflege Professionsentwicklung vor dem Hintergrund bekannter und neuer Qualitätsvorstellungen und -modelle 			
Form und Umfang der Veranstaltung	1 Seminar mit 6 SWS; <u>Unit 1 und Unit 2</u> : je 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	<p><u>Unit 1</u>: Theorie-/Literaturarbeit, Kurzvorträge, Präsentationen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, berufliche (Selbst)Reflexion</p> <p><u>Unit 2</u>: Reflexion und Austausch über den Theorie-Praxis-Theorie-Transfer, interdisziplinäres Arbeiten in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen und sozio-kulturellen Aspekte der Partizipation von Patient/innen in pflegerischen Entscheidungsprozessen.</p> <p>HINWEIS: In <u>Unit 2</u> ist die Selbstlernzeit deutlich geringer; weil der Schwerpunkt der Arbeit auf einen Austausch im Plenum liegt. Nach der Methode des „Learning from the Best“ werden beruflichen Erfahrungen im Hinblick auf die Bedürfnisse von Patient/innengruppen, Angebote von Versorgungsformen und interdisziplinärer Kooperation ausgetauscht. Praxisbesuche und Expert/innenmeinungen ergänzen die fachliche Diskussion.</p>			
Prüfungsformen	<p><u>Unit 1</u>: Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform.</p> <p><u>Unit 2</u>: Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, Präsentation, sonstige Prüfungsform.</p> <p>Die Prüfung ist entweder in <u>Unit 1</u> oder <u>2</u> abzulegen.</p> <p>Die regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</p>			
Teilnahmevoraussetzung	keine	Semester laut Studienplan: 2. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	80 Stunden (Unit 1: 40 Std.) (Unit 2: 40 Std.)	70 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 9		Qualitative Forschungsmethoden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Maren Stamer / Prof. Dr. N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen qualitative Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Bereich der Pflege, der Geburtshilfe oder etwa bei interdisziplinären Vorhaben der Begleitforschung, der Qualitätssicherung in sozialen Einrichtungen in interdisziplinären Teams. Sie besitzen die Fähigkeit zu kritischer Beurteilung von Konzepten, Ablauf und Resultaten von Forschungsprozessen. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Kriterien einerseits und sozialen, gesundheitspolitischen und ethischen Aspekten andererseits. Sie beherrschen die Verarbeitung und Darstellung qualitativer Informationen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> <i>Ethische Kompetenz:</i> Forschungsethik bei qualitativer Forschung, Perzeption und Berücksichtigung der Interessen und Rechte der Untersuchten, Entdeckungs- und Verwertungszusammenhang der Forschungsprojekte <i>Genderkompetenz:</i> Kritisches Verständnis der Fehlermöglichkeiten bei fehlender Berücksichtigung oder ungeprüften Annahme von Genderdifferenzen; Kenntnisse der Frauenforschung</p>			
Inhalte des Moduls	<p><u>1. Grundlagen:</u> Theorie qualitativer Forschung Entstehungs- und Begründungszusammenhang, Verwertung, Forschungslogik, Forschungsethik</p> <p><u>2. Qualitative Methoden und Methodologie:</u> 2.1 Forschungsprozess: Formulierung eines Forschungsantrages, Planung eines Forschungsablaufes: Entwicklung und Überprüfung von Theorien und Hypothesen, Designerstellung, Ablaufplanung 2.2 Methoden: Rezeption von wissenschaftlichen Berichten, Verständnis qualitativer Methoden, Konstruktion von Forschungsinstrumenten: Interviews, Beobachtungen Gruppendiskussionen, Evaluationen, Verlaufsstudien 2.3 Methodologie: Triangulation von Methoden, Strategien der Interpretation, Berichte, Gütekriterien</p> <p><u>3. Datenanalyse:</u> Kodierung, Kategorisierung, hermeneutische Verfahren, Textinterpretation, Computerunterstützter Textanalyse</p>			
Form und Umfang der Veranstaltungen	Seminar mit 2 Semester x 2 SWS (insgesamt 4 SWS)			
Lehr- und Lernformen	Handlungsorientierte Lernverfahren unter Einsatz von Moderationstechniken, eigenständige, kleinere Forschungsvorhaben werden von den Studierenden durchgeführt. <i>Formen:</i> Diskussionen, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Schreibwerkstatt, Computernutzung			
Prüfungsformen	Studienarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 2. und 3. Semester		
Dauer des Moduls	2 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule	Praktikum / Projektmodul II (4. Sem. gem. Musterstudienplan)			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 10	Quantitative Forschungsmethoden und EDV			
Verantwortlich	Prof. Dr. Luzi Beyer / Prof. Dr. N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Pflege, der Geburtshilfe oder etwa bei interdisziplinären Vorhaben der Begleitforschung, Qualitätssicherung in sozialen Einrichtungen in interdisziplinären Teams. Sie sind in der Lage, Konzepte, Ablauf und Resultate von Forschungsprozessen kritisch zu beurteilen. Sie können EDV-Programme zur Verarbeitung, Auswertung und Darstellung numerischer oder qualitativer Informationen nutzen und sie können die erarbeiteten Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienkompetenz/Ästhetische Kompetenz:</i> Nutzung von modernen EDV-gestützten Medien und Techniken zu Recherche-, Auswertungs-, Dokumentations- und Präsentationszwecken • <i>Ethische Kompetenz:</i> Forschungsethik, Perzeption und Berücksichtigung der Interessen und Rechte der Untersuchten, Datenschutzaspekte, Prüfung und Entdeckungs- und Verwertungszusammenhang der Forschungsprojekte • <i>Genderkompetenz:</i> Berücksichtigung der Verallgemeinerbarkeit, kritisches Verständnis der Fehlermöglichkeiten bei der fehlenden Berücksichtigung oder ungeprüften Annahme von Genderdifferenzen, Berücksichtigung des Geschlechts als biologische und sozial konstruierte Kategorie 			
Inhalte des Moduls	<p><u>1. Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungs- und Begründungszusammenhang, Verwertung • Forschungslogik, Forschungsethik <p><u>2. Empirische Methoden und Methodologie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprozess: Planung eines quantitativen Forschungsablaufes: Entwicklung und Überprüfung von Hypothesen, Designerstellung, Ablaufplanung • Methoden: offene und standardisierte Verfahren: Sekundäranalysen, Experiment, Beobachtung, Befragung • Methodologie: Entwicklung des Forschungsinstrumentariums, Versuchs-, Erhebungs- und Fragenbogendesign, Gütekriterien, Datenmanagement, Informationsauswertung, Dokumentation <p><u>3. Statistik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Häufigkeiten, Lagemaße, Skalenmaße, Zusammenhangsmaße, grafische Verfahren, explorative Verfahren <p><u>4. EDV:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von statistischen Auswertungsverfahren, • EDV-gestützte Berichts- und Präsentationstechniken 			
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Seminar mit 2 Semester x 2 SWS (insges. 4 SWS)			
Lehr- und Lernformen	Einsatz handlungsorientierter Lernverfahren unter Einsatz von Moderationstechniken, Durchführung eigenständiger, kleinerer Forschungsvorhaben von den Studierenden. Formen: Diskussionen, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Computernutzung			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 2. und 3. Sem.		
Dauer des Moduls	2 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Praktikum / Projektmodul II (4. Sem. gem. Musterstudienplan)			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Stud.	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 11	Recht im Gesundheitswesen			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ines Dornedde / Prof. Dr. Andrea Budde			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden nutzen Grundkenntnisse des Rechts, die für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind. Sie wenden die im Gesundheitsbereich wirkenden Rechtsprinzipien, besonders bei der Vertragsgestaltung sowie beim Vermeiden und Regulieren von Schäden, sinnvoll an. Sie verstehen die Rechtsnormen unterschiedlicher Rechtsbereiche und können mit Rechtsbegriffen umgehen. Sie erkennen potenzielle rechtliche Konflikte und entwickeln grundsätzliche Lösungsstrategien. Sie identifizieren rechtliche Fragestellungen aus angrenzenden Fachgebieten (vor allem Management in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie Gesundheitsökonomie und -politik) und erkennen Zusammenhänge.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung rechtlicher Regelungen fördert soziale Kompetenz insgesamt. • Da Recht auf konfliktarme Anwendung gerichtet ist und ein Instrumentarium zur Konfliktregulierung und -lösung zur Verfügung hat, wird Konfliktfähigkeit erzielt. • Die im Basisstudium vermittelten und erarbeiteten Rechtskenntnisse führen zur Fähigkeit, selbständig Verantwortung in den Entscheidungsbereichen und -prozessen zu tragen. • Recht unterliegt einer permanenten Veränderung, daher wird die Fähigkeit erzeugt, sich selbständig neue Materien zu erschließen und auf Rechtsänderungen zu reagieren. 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht (z.B. Wesen und Bedeutung von Recht, Methodik, Menschenrechte, Grundrechte, Sozialstaatsprinzip, Bezüge zum Europarecht) • Grundzüge des Vertragsrecht, einschließlich Behandlungsvertrag • Betreuungsrecht mit Betreuungsverfahren • Heimrecht (Heimorganisationsrecht, Heimvertragsrecht) • Arzneimittel-, Heil- und Hilfsmittelrecht • Krankenhausrecht • Haftung im Gesundheitswesen • Schutz von Patientendaten • Sozialrecht, insbesondere allgemeines Sozialverwaltungsrecht (SGB I und X), Behindertenrecht, Recht der Pflegeversicherung, Sozialhilfe und Bezüge zu anderen Sozialgesetzbüchern • Bezüge zum Strafrecht 			
Form und Umfang der Veranstaltung	1. Modulsemester: 1 Vorlesung à 4 SWS 2. Modulsemester: 1 Vorlesung à 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminar, Fallbeispiele, Gruppendiskussion			
Prüfungsformen	1. Modulsemester: Regelmäßige Teilnahme, Prüfung erfolgt am Ende des Moduls 2. Modulsemester: Studienarbeit, Klausur, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 2. und 3. Semester		
Dauer des Moduls	2 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts			
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	95 Stunden	205 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Modul 12	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ingrid Kollak / Prof. Dr. Maren Stamer / Prof. Dr. Heike Dech			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben gesundheitswissenschaftliches Grundlagenwissen, das es ihnen ermöglicht, häufige Gesundheitsprobleme verschiedener Zielgruppen besser wahrzunehmen sowie gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen der Pflegewissenschaft in verschiedene Felder des Gesundheitswesens einzubringen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über den Einfluss soziodemografischer Faktoren (soziale Schicht, Geschlecht, Ethnizität, Alter) auf die Verteilung von Krankheit/Gesundheit und die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Sie sind vertraut mit verschiedenen Ansätze und Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung, der Struktur und den Institutionen des Gesundheitswesens, der Epidemiologie sowie der sozialmedizinischen und pflegerischen Begutachtung. Darüber hinaus erlernen sie die Entwicklung von Interventionsstrategien der Krankheitsbewältigung, der Gesundheitsförderung und Prävention und von Schulungs- und Beratungsansätzen bei chronischen Erkrankungen und Behinderungen kennen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über einschlägige Grundkonzepte, Zielsetzungen, Methoden und Arbeitsfelder der Prävention und Gesundheitsförderung sowie der Rehabilitation.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, gesundheitswissenschaftliche Theorien und Ergebnisse kritisch im Hinblick auf pflegerische Ansätze zu hinterfragen • Fähigkeit zum Transfer von Theorien und Evidenz in die Praxis des Gesundheits- und Pflegemanagements • Pflegeethische Kompetenz und Patientenorientierung • Fähigkeit zur wissenschaftlichen Recherche, Textanalyse und Verwenden verschiedener Präsentationstechniken 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Grundverständnis von Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaften und Public Health • Gesundheits- und Krankheitskonzepte (bio-psycho-soziales Krankheitsmodell, Salutogenese) • Demographische und epidemiologische Grundlagen • Soziale Ungleichheit, Gesundheit und Krankheit: Theorien und Konzepte zur Erklärung ungleicher gesellschaftlicher Verteilung von Gesundheit und Krankheit: Einflussfaktoren (soziale Herkunft/Bildung, Geschlecht, Alter und Ethnizität) auf den Gesundheitszustand, das Gesundheitsverhalten sowie auf die Inanspruchnahme von Hilfesysteme bzw. medizinischer Versorgung • Multiprofessionelle Gesundheitsversorgungskonzepte: Aufgaben und Ziele der verschiedenen Berufsgruppen, Interaktion zwischen Professionellen und Klienten/ Angehörigen • Pflegerische Ansätze in der Prävention und Gesundheitsförderung • Pflegerische Ansätze in der Rehabilitation • Angewandte Gesundheitswissenschaften in der Pflege 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar mit 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Lernformen: Vorträge der Lehrenden und Lernenden, Gruppenarbeit, Problem-orientiertes Lernen an Fallbeispielen, Institutionsanalyse, Exkursionen			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, sonstige Form (Referat, Organisationsanalyse, Präsentation)			
Teilnahmevoraussetzung	Keine	Semester laut Studienplan: 3. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Stud.	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 13	Organisation und Kommunikation
Verantwortlich	Prof. Dr. Lutz Schumacher / Prof. Dr. N.N.
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die wichtigsten Schulen, Begriffe und Denkmodelle der Organisationslehre und des Managements. Sie verstehen, worin sich diese Ansätze unterscheiden und erkennen, ob eine Verbindung trotz Unterschieden zwischen ihnen möglich ist oder nicht. Sie wissen um die Folgen des vorherrschenden Eklektizismus für das praktische Management von Gesundheitseinrichtungen. Sie wissen, dass sich Organisationen verändern und wie man Wandel initiieren kann, welche Widerstände zu überwinden sind und was mit dem jeweiligen Managementansatz erreichbar ist. Die Studierenden erkennen die Relevanz der Kommunikation in Organisationen als einen wichtigen strategischen Baustein und haben sich mit den verschiedenen Möglichkeiten des 'Instruments' Kommunikation auseinander gesetzt, das bezogen ist speziell auf die externen und internen Ziele der Organisation, auf die Führung, Vernetzung, Marketingaufgaben, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Kommunikative Kompetenz, Führungskompetenz, Kreativität, Genderkompetenz</p>
Inhalte des Moduls	<p><u>Organisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Organisations-/Managementverständnisses von den klassischen Ansätzen bis in die 'Postmoderne', Konsequenzen für das praktische Management in heutigen Gesundheits-/Pflegeunternehmen. • 'Der postmoderne Eklektizismus' im Management • Aufbauorganisation, Bestandteile, Formen und Veränderungsmöglichkeiten • Prozessorganisation und Business Re-engineering (in Krankenhäusern) • Projektorganisation (Begriff des Projekts, Planung: Ablauf, Zeit, Personal, Kosten, Formen von Projekten und des Projektmanagement, Projektablauf/-phasen; praktische Projektbeantragung und Angebot) • Organisationsentwicklung, Lernende Organisation • Grundlagen des Wissensmanagement • Formen, Möglichkeiten und Grenzen der postmodernen Organisationsformen im Gesundheitsbereich (Netzwerke, Virtuelle Organisation etc.) • Organisationsberatung: Wie kann man davon profitieren, wie muss man sie auswählen, bewerten, mit ihr zusammenarbeiten? <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und gängige Modelle der Kommunikation als Strategie • Instrumente der integrierten Kommunikation, Mehrdimensionalität kommunikativer Verständigungsprozesse, Semiotik • Spezifische Anforderungen an Kommunikationsprozesse im Gesundheits- und Pflegebereich • Bedeutung der integrierten Kommunikation für die Unternehmen im Gesundheitswesen • Evaluation, qualitative Erfolgsindikatoren für Gesundheits- und Sozialmanagementaufgaben • Kommunikation im Rahmen der Führung von Mitarbeiter/innen • Zielstellungen, Medien und Anlässe der internen und externen Kommunikation • Kundenorientierung und die modernen Formen des 'patient-relations' <p>Telekommunikation, Telematics in der Pflege und beim Management von Pflegeunternehmen, Telecare</p>
Form, Umfang der Veranstaltung	Seminar: 4 SWS
Lehr- und Lernformen	Seminar mit praktischen Beispielen, Beiträgen der Studierenden, selbstständige Analysen, Präsentationen

Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 3. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 14	Projektmodul I			
Verantwortlich	Projektleitende/r Professor/in / Studiengangsleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Planungs- und Methodenkompetenz, Teamfähigkeit, Präsentationstechnik, Medienkompetenz, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschen des Zeitmanagements.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung `Projekt`, Einführung in das Projektmanagement • Auswahl der Thematik und der in Frage kommenden Kooperationspartner, • Konkretisierung und Operationalisierung der Aufgabenstellung, • Konzeptentwicklung, Erstellen eines Arbeits- und Zeitplanes • Zerlegen der Gesamtaufgabe/des Untersuchungsauftrages in einzelne Teilfragen, die in Kleingruppen bearbeitet werden können • Auswahl, Recherche und Auswerten von Daten • Entwicklung und Präsentation von Lösungsansätzen • Verfassen eines Projektberichtes (inhaltliche und formale Bearbeitung) <p><u>Nach Projekt-Abschnitten:</u> Projektmodul I: Begriffsklärung `Projekt`, Einführung in das Projektmanagement Themenwahl, Wahl der Kooperationspartner, Konzeption des Projekts Projektmodul II: Planung des Projektesablaufs, Durchführung des Projektes, ggf. Implementation der Lösungsvorschläge, Bericht und Präsentation</p> <p>Alternativ: In beiden Projektabschnitten Modul I und II werden getrennte Themen bearbeitet.</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Projektmodul I: 3 SWS im 3. Sem.			
Lehr- und Lernformen	Problemorientiertes Lernen, Einrichtungsbesuche, kleinere empirische Untersuchungen, direkter Kontakt und Zusammenarbeit mit den Praxispartner/innen und deren Mitarbeiter/innen			
Prüfungsformen	Studienarbeit, Präsentation, Klausur, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan 3. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester (+ 2 Semester Projekt II)		Angebot im SoSe und WiSe	
Folgemodule:	Projektmodul II (4. und 5. Sem. gem. Musterstudienplan)			
Modulumfang Projekt I: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 15	Praktikum einschließlich Ausbildungssupervision			
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Studiengangleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden verknüpfen praxisbezogene und wissenschaftliche Problemstellungen und Problemlösungen. Sie erhalten einen – begleiteten – Einblick in ein neues Tätigkeitsfeld, erwerben Erfahrungen und Kenntnisse in einem neuen Lernfeld der Berufspraxis. Sie können unter realen Praxisbedingungen Lösungsstrategien entwickeln und – angeleitet – implementieren.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsfähigkeit; Fähigkeit zur Einschätzung eigener Ressourcen; Fähigkeit zum selbständigen Analysieren in komplexen berufsfeldspezifischen Situationen • Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Diskursorientiertheit, Toleranz, Selbstständigkeit, Kreativität, Fähigkeit zur selbständigen Urteilsbildung 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Problemorientierte Praxisphase in einem potenziellen Berufsfeld für Gesundheits- und Pflegemanager/innen • Erarbeiten einer differenzierten Frage- und Problemstellung für das jeweilige Praxisfeld • Erarbeiten von Problemlösungsversuchen im Kontext des übergeordneten Projektthemas und den jeweiligen Bedingungen der Praxiseinrichtung • Gegenstand der Ausbildungssupervision ist die Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle, die Erweiterung von Handlungskompetenz sowie die Reflexion mit dem Anspruch der persönlichen Selbstreflexion über Möglichkeiten des Transfers von berufsbezogenen Einzelerfahrungen auf andere Situationen im Berufsfeld. • In der begleitenden Ausbildungssupervision wird die Möglichkeit geboten, neue Sichtweisen und Handlungsoptionen für die berufliche Interaktion zu entdecken und zu erproben, um ein effizientes Arbeiten zu unterstützen. Die Ausbildungssupervision schöpft ihre Themen aus der Praktikumsphase und soll im Zusammenwirken mit Theorie- und Übungsveranstaltungen die Studierenden für den künftigen Beruf befähigen. 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Praktikumsbegleitende Studienphase von 15 Wochen (60 Arbeitstagen) einschließlich Supervision 8 Sitzungen á 2 Unterrichtsstd. (90 Min.)			
Lehr- und Lernformen	Problem- und handlungsorientierte Lernprozesse; Literaturarbeit; Fallarbeit und -präsentation			
Prüfungsformen	Praktikumsbericht, Präsentation (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 1: Berufsbezogene Reflexion M. 2: Berufspolitische Grundlagen M. 3: Personalmanagement M. 7: Gesundheitsökonomie/BWL M. 9: Qualitative Methoden M. 10: Quantitative Methoden M. 11: Recht im Gesundheitswesen M. 14: Projektmodul I			Semester laut Studienplan: 4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 15 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	12 Stunden (Ausbildungssupervision)		438 Stunden (15 Wochen à 4 Tage tarifübliche Arbeitszeit)	450 Stunden

Modul 16.1	Mediation und Konfliktmanagement (Wahlpflichtmodul II: fachunabhängig)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Prof. Dr. Andrea Budde			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden lernen insb. folgende Fragen zu beantworten: Was ist ein Konflikt? Welche Konfliktarten lassen sich unterscheiden? Wann und wie ist Konfliktmanagement und Mediation möglich bzw. notwendig? Welche unterschiedlichen Konzepte stehen zu einer Konfliktbearbeitung zur Verfügung? Welche Standards hinsichtlich der Methodik werden in welchen Settings erwartet?</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Befähigung, Konflikte zu erkennen, aufzugreifen (Konfliktfähigkeit) und zu bearbeiten (Konfliktmanagement)</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Praxis des Konfliktmanagements und der Mediation • Stufenmodell der Mediation als methodische Grundlage für das erfolgreiche Lösen von Konflikten (mit praktischen Übungen) • Ablauf von Konfliktvermittlungsgesprächen (mit praktischen Übungen), Anwendung auf unterschiedliche zwischenmenschliche Konflikte. • Vorstellung und Einübung von Gesprächs- und Fragetechniken, insb. auch die Haltung der Allparteilichkeit • Exemplarische Betrachtung von Arbeitsfeldern des Konfliktmanagements und der Mediation 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul II: fachunabhängig) 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Neben der theoretischen Vermittlung der Seminarinhalte werden durch praktische Übungen die Kompetenzen des Konfliktmanagements und der Mediation eingeübt.			
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsform (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzung	keine	Semester laut Studienplan: 4. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 16.2	Fachenglisch II (Wahlpflichtmodul II: fachunabhängig)			
Verantwortlich	Frau Frances Kregler / Prof. Dr. Ingrid Kollak			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden erweitern ihre im einführenden Fachenglischkurs erlangten Sprachkenntnisse und steigern die berufs- und fachsprachlichen Kommunikationsfähigkeiten in Englisch entsprechend ihrer individuellen Kompetenzstufe nach den Vorgaben des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens</i> (GER) des Europarates. Sie verstehen englische Fachbegriffe aus dem Bereich des Gesundheits- und Pflegemanagement und können sie anwenden. Sie können schriftlich und in Gesprächen mit Einzelnen oder in Gruppen persönliche Ansichten in englischer Sprache begründen und verteidigen, sie können entsprechend ihres individuell erreichten Levels (nach dem GER) mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten in Studium und Forschung und Forschungsergebnisse und Statistiken sprachlich umsetzen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien für autonomes Lernen, auch u.a. den Umgang mit Wörterbüchern • Erlernen von Strategien, um sich das Unbekannte zu erschließen: Fremde Kulturkreise, ungewohnte Denk- und Verhaltensweisen, anspruchsvolle Texte, unbekannte Wörter und Satzstrukturen • Durch die Sprache das Bewusstsein für andere kulturelle Gegebenheiten und Denkweisen schärfen und eine interkulturelle Handlungsfähigkeit ermöglichen; die Bereitschaft entwickeln, Menschen aus anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu akzeptieren und zu respektieren • Strategien für Verhandlungen und Konfliktlösungen • Entwicklung von Empathiefähigkeit im englischsprachigen Kontext 			
Inhalte des Moduls	<p>1. Mündliche Kommunikation in beruflichen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat/Diskussionsbeitrag auf Englisch • Vorstellungsgespräch im englischsprachigen Ausland <p>2. Schriftliche Kommunikation in beruflichen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsatz oder Bericht verfassen, Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen Standpunkt darlegen • Bewerbungsbrief und Lebenslauf <p>3. Hörverständnis und Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Redebeiträgen und wissenschaftlichen Vorträgen folgen • Wissenschaftliche Beiträge aus englischsprachigen Fachzeitschriften interpretieren und zusammenfassen <p>4. Diskussion von berufsrelevanten Themen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der pflegerischen Versorgung • Organisation der Berufsausbildungen und • der Kompetenzen der Pflegekräfte im Vergleich Deutschland zum angloamerikanischen Sprachraum 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul II: fachunabhängig) 3 SWS			
Lehr- u. Lernformen	Kommunikation in englischer Sprache: Diskussion, Rollenspiel, Präsentation, u.a.			
Prüfungsformen	Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsform (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzung	M. 6: Fachenglisch I	Semester laut Studienplan: 4. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Dauer des Moduls 1 Semester		
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 16.3	Modul mit freier Themenwahl (Wahlpflichtmodul II: fachunabhängig)			
Verantwortlich	Lehrende/r Modulverantwortliche/r des Wahlmoduls, Studiengangleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen</u></p> <p>Die/der Studierende kann ein an der Alice-Salomon-Hochschule interdisziplinär angebotenes Wahlpflichtmodul oder ein Modul einer anderen Hochschule ohne inhaltliche Vorgaben besuchen, sofern es die individuellen Studien- oder Berufsziele sinnvoll ergänzt und die <u>folgenden Kriterien</u> erfüllt:</p> <p>a) Das Kompetenzniveau eines Bachelorstudiums ist gegeben;</p> <p>b) der Lernaufwand umfasst mindestens 5 Credit points (ECTS);</p> <p>c) das Modul wird mit einer Prüfungsleistung (Note mind. 4,0) abgeschlossen.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen</u></p> <p>(Exemplarisch:) Betrachtung der im Seminar angebotenen Themen beispielsweise unter interdisziplinärer Perspektive; Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Differenzierungen. Schulung kritischer Urteilsfähigkeit, z.B. hinsichtlich eigener Fragestellungen in studentischen Forschungsprojekten. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven, auch im Hinblick auf das Managementhandeln.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Außer den unter 1. a) bis c) genannten Vorgaben gibt es <u>keine inhaltlichen</u> Einschränkungen. • Die Themen des gewählten Moduls sollen die bisher erworbenen Kenntnisse vertiefen oder ergänzen, unabhängig von dem gewählten Projektschwerpunkt. 			
Form und Umfang der Veranstaltung(en)	Die Veranstaltungsform wird durch das gewählte Wahlpflichtmodul bestimmt. Umfang: s.u. Modulumfang (Vorgabe: 5 Credits, keine SWS-Vorgabe)			
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernform ist abhängig von dem gewählten Modul			
Prüfungsformen	Die Prüfungsform ist abhängig von dem gewählten Modul (unbenotet, vgl. Musterstudienplan S. 5-6 und Anlage 2 der StPrüfO)			
Teilnahmevoraussetzung	(je nach gewähltem Modul)	Semester laut Studienplan: 4. Semester (Musterstudienplan)		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot: <input type="checkbox"/> SoSe <input type="checkbox"/> WiSe <input type="checkbox"/> unregelmäßig		
Folgemodule:	keine			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 17	Projektmodul II			
Verantwortlich	Projektleitende/r Professor/in / Studiengangleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Planungs- und Methodenkompetenz, Teamfähigkeit, Präsentationstechnik, Medienkompetenz, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschen des Zeitmanagements.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung `Projekt`, Einführung in das Projektmanagement • Auswahl der Thematik und der in Frage kommenden Kooperationspartner, • Konkretisierung und Operationalisierung der Aufgabenstellung, • Konzeptentwicklung, Erstellen eines Arbeits- und Zeitplanes • Zerlegen der Gesamtaufgabe/des Untersuchungsauftrages in einzelne Teilfragen, die in Kleingruppen bearbeitet werden können • Auswahl, Recherche und Auswerten von Daten • Entwicklung und Präsentation von Lösungsansätzen • Verfassen eines Projektberichtes (inhaltliche und formale Bearbeitung) <p><u>Nach Projekt-Abschnitten:</u></p> <p>Projektmodul II: Planung des Projektesablaufs, Durchführung des Projektes, ggf. Implementation der Lösungsvorschläge, Bericht und Präsentation</p> <p><u>Alternativ:</u></p> <p>Wurde ein Projektthema im Projektmodul I (s. Modul 15) abgeschlossen, wird ein neues Thema (mit der Laufzeit zwei Semester) bearbeitet. Themenwahl, Suche bzw. Wahl der Kooperationspartner, Konzeption des Projekts, Vorbereitung eines Projektberichts und/oder einer Projektpräsentation.</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	Projektmodul II: je 3 SWS im 4. und 5. Sem.			
Lehr- und Lernformen	Problemorientiertes Lernen, Einrichtungsbesuche, kleinere empirische Untersuchungen, Kontakt / Zusammenarbeit mit den Praxispartner/- und ihren Mitarbeiter/innen			
Prüfungsformen	<u>Projektmodul II</u> Studienarbeit, Präsentation, Klausur, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 9: Qualitative Methoden M. 10: Quantitative Methoden M. 14: Projektmodul I	Semester laut Studienplan 4. und 5. Semester		
Dauer des Moduls	2 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	keine			
Umfang des Moduls: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	80 Stunden	220 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Modul 18	Spezielle BWL und Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen
Verantwortlich	Unit 1: Prof. Dr. Uwe Bettig Unit 2: Prof. Dr. Peter Hensen
<p>Lernziele:</p> <p>Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen</p>	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Unit 1: Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Die Studierenden unterscheiden Leistungen und Kosten in Zusammenhang mit den Dienstleistungen, die Pflegefachkräfte, Hebammen und Heilerziehungspfleger/innen erbringen und wenden die wichtigsten Funktionen des Rechnungswesens und deren Handhabung auf Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen an. Sie wissen, wie die Kosten kalkuliert und die Leistungen vergütet werden. Sie kennen die methodischen Grundlagen der internen und externen Budgetierung und des Kostenmanagement mit Blick auf die Pflegesatz- bzw. Vergütungsverhandlung und können diese anwenden. Sie wissen, wie eine Finanz- und Liquiditätsplanung erstellt wird und sind in der Lage, Controllinginstrumente in Einrichtungen des Gesundheitswesens einzusetzen und Methoden der Personalbedarfsermittlung anzuwenden.</p> <p>Unit 2: Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen, Konzepte und Modelle der internen und externen Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements und verstehen korrespondierende Umsetzungsstrategien im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften für das Gesundheitswesen und die Pflegeeinrichtungen (SGB V und SGB XI). Sie kennen Kriterien und Verfahren zur Messung und Überprüfung der verschiedenen Qualitätsaspekte und sind in der Lage, Einsatzmöglichkeiten aus professioneller Sicht und Nutzerperspektive anwenden und beurteilen zu können. Sie sind mit den gängigen Verfahren der Auditierung und Zertifizierung vertraut und kennen Grundlagen des Risikomanagements.</p>
	<p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu analysieren, zu bewerten und zu vergleichen • Fähigkeit, Theorien an der Realität zu spiegeln • Fähigkeit, Instrumentarien auf konkrete Problemlagen anzuwenden • Interessen und Interessenkonflikte erkennen und verstehen • Arbeitsergebnisse als Gruppe präsentieren können

Inhalte des Moduls	<p>Unit 1: Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Steuerungsaufgaben von Vergütungssystemen • Vergütungssysteme und Versorgungsverträge nach Sektoren (stationär: Stationäre Altenhilfe, Krankenhaus, ambulant: niedergelassene Ärzte, ambulante Pflege) • Leistungserfassungssysteme und Leistungskalkulation • Grundsätze und Fallbeispiele der Kosten-, Leistungs- und Erlöskalkulation • Verfahren der Anwendung der externen und internen Budgetierung • kurz-, mittel- und langfristige Finanz- und Liquiditätsplanung • Bildung von Kennzahlen • Grundlagen des strategischen und operativen Controllings <p>Unit 2: Qualitätsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsgeschichte, rechtliche Rahmenbedingungen und Ziele der Qualitätsentwicklung in Einrichtungen des Gesundheitswesens • Maßnahmen und Dimensionen der internen und externen Qualitätssicherung (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) und deren Messung • Implementierung von Qualitätsmanagement im Unternehmen • Konzepte des Qualitätsmanagements (z.B. TQM) und Zertifizierungsverfahren (DIN ISO, KTQ, EFQM, Gütesiegel etc.) • Professionelle Qualitätsvorgaben: Standards, Leitlinien, Qualitätsniveaus, etc. • Qualitätserwartungen der Nutzer (Patienten, Bewohner, Kostenträger etc.) • Korrespondierende Managementkonzepte (z.B. Risikomanagement, Projektmanagement, etc.) 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Unit 1 und Unit 2: je 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Vorlesung, Kombination von Vorträgen der Lehrenden und Lernenden, Lernen in Groß- und Kleingruppen, Fallbeispiele			
Prüfungsformen	Klausur, Referat, mündliche Prüfung oder sonstige Prüfungsform. Die Prüfung ist entweder in Unit 1 oder Unit 2 abzulegen. <u>Die regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.</u>			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine, aber: M.7 Unit 2: Grundlagen BWL wird empfohlen		Semester laut Studienplan: 5. Semester	
Dauer des Moduls	1 Semester		Angebot im SoSe und WiSe	
Folgemodule:	keine			
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	108 Stunden	192 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Modul 19	Ethische Grundlagen			
Verantwortlich	Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze / Prof. Dr. Ingrid Kollak			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen ethische Grundlagen und Spezifika ethischer Anforderungen im Gesundheitsbereich. Sie erkennen (pflege)ethische Fragestellungen und ethische Dilemmata. Sie bearbeiten ethisch relevante Problemlagen, die sich einer 'einfachen' Lösung widersetzen. Sie analysieren die Tragweite ethischer Grundsatzentscheidungen in den Gesundheitsberufen. Die Studierenden reflektieren die eigene moralische und ethische Grundhaltung und deren Auswirkung auf die persönliche Haltung und Handlung.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können unterschiedliche Positionen sachlich diskutieren und eigene Standpunkte argumentativ begründet vertreten • sind sich ihrer Verantwortung – persönlich und berufsbezogen – bewusst • können in der Interaktion, im disziplinären und interdisziplinären Team sachlich, selbstreflexiv und kompetent agieren • können Toleranzgrenzen Anderen gegenüber deutlich machen und diese vertreten • können offen und tolerant Anderen gegenüber sein • Frustrations- und Ambiguitätstoleranz 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung und Diskussion von Grundbegriffen wie Normen, Werte, Moral und Ethik unter interdisziplinären und disziplinären Gesichtspunkten • Grundlagen ethischer Diskurse • Ethik im Gesundheitswesen 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar 4 SWS			
Lehr- und Lernformen	Literaturarbeit, Diskussion von Fallbeispielen			
Prüfungsformen	Studienarbeit, Mündliche Prüfung, Klausur, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 2: Berufspolitische Grundlagen	Semester laut Studienplan: 5. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 20	Spezielle Fragen des Personalmanagements und des Arbeitsrechts			
Verantwortlich	Unit 1: Prof. Dr. Lutz Schumacher Unit 2: Prof. Dr. Ines Dervedde			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p>1. Fachkompetenzen:</p> <p>Unit 1: Personalmanagement Die Studierenden können spezielle Mitarbeitergruppen organisieren und leiten und deren Anliegen und Probleme bearbeiten. Sie verfügen über das dafür erforderliche theoretische Wissen, Problemverständnis und die Fähigkeit, sich in die Problemlage einzuarbeiten, Anzeichen von Diskriminierung zu erkennen und diesen vorzubeugen. Sie können die Mitarbeiter/innen so einsetzen, dass die Ziele des Unternehmens erreicht werden, ohne jedoch die Grundsätze 'sozialverträglichen' Verhaltens zu verletzen.</p> <p>Unit 2: Arbeitsrecht für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts. Sie können arbeitsrechtliche Verträge richtig einordnen und sie gestalten Arbeitsverträge.</p> <p>2. Fachübergreifende Kompetenzen (Units 1 und 2): Führungsfähigkeit, Handlungskompetenz, Konfliktfähigkeit, Genderkompetenz</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Unit 1: Personalmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ältere Arbeitnehmer/innen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen • Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz • Personalmanagement in Krisensituationen (Freisetzung der Mitarbeiter/innen, Outplacement) • Entwicklung am Arbeitsmarkt für Pflegekräfte, auch im europäischen Kontext • Mitarbeiter/innen ohne formale Qualifikation in der Pflege • Arbeitszeitflexibilisierung • Familienfreundliches Personalmanagement <p>Unit 2: Arbeitsrecht für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Arbeitsrechts, Funktionen der Wirtschaftsgestaltung und des Arbeitnehmerschutzes • der Arbeitsvertrag und seine unterschiedlichen Erscheinungsformen • Leistungsstörungen im Arbeitsrecht, besondere Arbeitnehmerhaftung (Arzthaftung, Haftung des Pflegepersonals und des Krankenhauses) • Kündigung und Kündigungsschutzrecht • Kollektives Arbeitsrecht und Betriebsverfassungsrecht im Überblick 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar mit 4 SWS: Unit 1: 2 SWS, Unit 2: 2 SWS			
Lehr- und Lernformen	Unit 1: Vortrag, Fallstudien, Analysen von Statistiken von vorhandenen Modellen und Maßnahmen, Recherchen und Auswertungen Unit 2: Vortrag der Dozentin, Fallstudien, Gruppendiskussionen			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, Präsentation, sonstige Prüfungsform Die Prüfung ist entweder in Unit 1 oder 2 abzulegen. Die regelmäßige Teilnahme ist in beiden Units erforderlich.			
Teilnahmevoraussetzungen	Unit 1: M. 3: Personalmanagement Unit 2: M.11: Recht im Gesundheitswesen	Semester laut Studienplan: 5. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester		Angebot im SoSe und WiSe	
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Stud.	54 Stunden	96 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 21.1	Case Management (Wahlpflichtmodul III: fachspezifisch)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Ingrid Kollak / Prof. Dr. N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen der Verfahrensweise ‚Case Management‘. Sie analysieren verschiedene Case Management - Konzepte (der Kostenträger sowie aus ambulanten, stationären und rehabilitativen Einsatzbereichen), die im Gesundheits- und Sozialwesen Anwendung finden. Sie erfahren, mit welchen Strategien und Instrumenten (z.B. Netzwerkanalyse) eine fallorientierte Versorgung gestaltet und Kooperationsbemühungen auf der Systemebene unterstützt werden können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, bewerten und interpretieren fachspezifische sowie kontextuelle Informationen und Situationen; • erwerben kommunikative Kompetenzen, die es Ihnen ermöglichen, adäquat zu verhandeln und zu moderieren. 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die grundlegenden Strukturdefizite im Gesundheitswesen und Lösungsansätze • Begriffserklärung: Managed Care, Case und Disease Management; Klinische Pfade • Historische Entwicklung und Klassifizierung von Case Management-Programmen • Vorstellung der theoretischen Grundlagen: Arbeitsphasen, Instrumente und Funktionen • Betrachtung von verschiedenen Arbeitsprofilen von Case Manager/innen • Rechtsgrundlagen, strukturelle Rahmenbedingungen und Ziele von Case Management - Programmen • Typisierung und Beurteilung in Deutschland existierender Case Management - Programme in verschiedenen Einsatzbereichen an Hand von Fallstudien 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul) 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Die theoretische Vermittlung von Seminarinhalten wird ergänzt durch die Bearbeitung von Fragestellungen in Kleingruppen. Die TeilnehmerInnen führen praktische Übungen durch und analysieren Fallstudien.			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, Präsentation, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	keine	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 21.2	Versorgungskonzepte und Unternehmensgründung in der Pflege und im Gesundheitsbereich (Wahlpflichtmodul III: fachspezifisch)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Uwe Bettig / N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die gesellschaftspolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gründung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und können diese bei Gründungsvorhaben berücksichtigen. Sie wissen, welche fundamentale Funktion ein Businessplan für die Unternehmensgründung besitzt und wie dieser inhaltlich aufgebaut ist. Sie sind in der Lage, eine Markt- und Zielgruppenanalyse durchzuführen und zu beurteilen, ob ihre Gründungsidee marktfähig ist. Sie können eine Idee für eine bedarfsgerechte Pflege- oder sonstige Gesundheitseinrichtung entwickeln und kennen Instrumente und Methoden, um ihre Gründungsidee zu konzeptionieren, d.h. auch zahlenmäßig zu erfassen und abzubilden. Sie sind darauf vorbereitet, mit potentiellen Kooperationspartnern sowie Geldgebern zu verhandeln.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, analytisch und strategisch zu denken • Fähigkeit, eine Idee praxisrelevant zu gestalten • Fähigkeit, Instrumentarien auf konkrete Problemlagen anzuwenden • Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftspolitische und rechtliche Rahmenbedingungen für die Gründung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen • Entwicklung einer Geschäftsidee • Der Businessplan – Aufbau und Inhalte • Instrumente und Methoden der Markt-, Zielgruppen-, Chancen- und Risikoanalyse • Weiterentwicklung einer Geschäftsidee hin zum Businessplan • Möglichkeiten der Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeunternehmen • Zahlenmäßige Abbildung der Gründungsidee (Kapitalbedarf; Finanz- und Liquiditätsplanung, Plangewinn- und Verlustrechnung) • Entwicklung einer Marketingstrategie • Einsatz des Businessplans als Steuerungsinstrument für die folgenden Geschäftsjahre • Vorbereitung auf Gespräche mit potenziellen Geldgebern (Banken, Krankenkassen, Kommunen z.B.) 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul) 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Werkstattcharakter: Gemeinsames Entwickeln und Weiterentwickeln von Unternehmensgründungsideen, Praxisbesuche und Vorträge, Analyse von erfolgreichen Unternehmensgründungen, Gruppenarbeit, Brainstorming, Diskussion			
Prüfungsformen	Präsentation, sonstige Prüfungsformen, insbes. Anfertigen eines Businessplans			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 3: Personalmanagement M. 7: Ges.ökonom./BWL	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 21.3	Öffentlichkeitsarbeit / Marketing (Wahlpflichtmodul III: fachspezifisch)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Dominik Rottenkolber / N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten, die Ziele und Instrumentarien des Marketings und verstehen es, sie themen- und zielgruppenadäquat einzusetzen. Die Studierenden können Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations (PR) und Marketing unterscheiden; sie wissen, was Marktorientierung, Marktbearbeitung und Marketingcontrolling beinhalten. Sie können die Instrumentarien des Marketings, insb. Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik auf konkrete Fälle im Gesundheits- und Pflegebereich anwenden.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Strategisches Denken, Fähigkeit, Planungs- und Präsentationstechniken einzusetzen; Erkennen z.B. status- oder genderspezifischer Unterschiede innerhalb der Zielgruppen von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen (Marketing, Public Relations, Öffentlichkeitsarbeit) • Kommunikationsstrategien als Instrumente des Marketingprozesses • Wettbewerbsbedingungen des Gesundheitsmarktes • Theoretische Grundlagen und unterschiedliche Kennzeichnung von Marketing in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen und Gesundheits- und Sozialeinrichtungen • Grundlegende Methoden und Instrumente des Marketings (insb. Corporate Identity, Alleinstellungsmerkmale, Marketingziele, Marktanalysen, Zielgruppenanalyse, Marktsegmentierung) • Anlässe und Ziele der PR- und Öffentlichkeitsarbeit • Marketingstrategien, insb. produkt-, preis-, distributions- und kommunikations politischer Art • Analyse von Marketingkonzepten und strategische Marketingplanung anhand von Fallbeispielen (Krankenhaus, integriertes Versorgungssystem, Pflegeeinrichtungen) • Evaluation von Marketingstrategien und Marketingcontrolling 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (Wahlpflichtmodul) 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Kombination von Vorträgen der Lehrenden und Lernenden, Lernen in Kleingruppen, Lernen an Fallbeispielen, problemorientiertes Lernen			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, Präsentation, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 7: Ges.ökonom./BWL	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 21.4	Informations- und Kommunikationstechnologien in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen (Wahlpflichtmodul III: fachspezifisch)			
Verantwortlich	Prof. Dr. Dominik Rottenkolber / N.N.			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden erlernen theoretische und methodische Grundlagen zur Arbeit mit neuen Informations- und Kommunikations- (IuK-)Technologien in der Pflege. Sie wissen, welche Voraussetzungen und Arbeitsabläufe für eine erfolgreiche Implementierung von IuK-Technologien in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind. Sie kennen zudem Funktion und Einsatzmöglichkeiten von ausgewählten Softwaresystemen für Gesundheitsberufe sowie zugehörige Grundlagen von Pflegeklassifikationen, des IT-Projektmanagements und rechtlicher Aspekte.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zur handlungsorientierten Integration der IuK-Technologien im Gesundheitswesen, • sie bauen Fähigkeiten zur interdisziplinären Kommunikation und Zusammenarbeit aus, • sie erwerben eine fachübergreifende Methodenkompetenz. 			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen von Klassifikationssystemen • Spezielle Klassifikationssysteme im Gesundheitswesen • Verknüpfung von Klassifikationssystemen und Informationstechnologien im Gesundheitswesen • Projektmanagement zur IuK-Technologie-Einführung • Leistungserfassung in der Pflege • Anforderungen und Aufgaben an die Systeme zur prozessorientierten Pflegeplanung und –dokumentation • Anforderungen und Aufgaben an das Pflegemanagement • Anforderungen und Aufgaben zur Aus- und Weiterbildung zu den IuK-Technologien • Technische und strukturelle Aspekte beim Datenaustausch • Rechtliche Aspekte zu den IuK-Technologien 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Seminar (<i>Wahlpflichtmodul</i>) 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Einsatz handlungsorientierter Lernverfahren unter Einsatz von Moderationstechniken, Formen: Diskussionen, Vorträge, Demonstrationen, Übungen, Computernutzung			
Prüfungsformen	Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzung	keine	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 22		Kolloquium zur Bachelorarbeit		
Verantwortlich	Lehrende/r des Wahlpflichtmoduls / Studiengangleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p><u>1. Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden können ein umfangreiches Thema gliedern, sie können die Fragestellung und den Gang der Untersuchung in knapper Form darstellen (Exposé). Sie kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit; sie können Arbeitsprozesse terminlich planen und mit Stress, mit Schreib- und Lesestörungen adäquat umgehen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Formen und Techniken der Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit; sie können Recherchetechniken, Gliederungs- und Argumentationsmuster sowie Überarbeitungstechniken auf längere wissenschaftliche Arbeiten anwenden. Sie können ihre Arbeit in Fachkreisen präsentieren und diskutieren.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u> Befähigung zur Nutzung von Internet und Datenbanken, Zeitmanagement</p> <p>Befähigung zur Nutzung der Möglichkeiten von PC und Internet für Recherche, Auswertung, Schreiben und Gestalten einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit und deren Präsentation</p>			
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Exposés, inkl. einer Gliederung • Recherchetechniken • Merkmale deskriptiver und empirischer wissenschaftlicher Arbeiten • Gliederungs-, Argumentations- und Präsentationstechniken • Reflexion des Schreibprozesses • Zeit- und Selbstmanagement • Präsentation und Diskussion des jeweils aktuellen Stands der Bachelorarbeit • Präsentationsformen einer wissenschaftlichen Arbeit: 'Abstract' und 'Poster' 			
Form und Umfang der Veranstaltung	Kolloquium 3 SWS			
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Präsentation, Kleingruppenarbeit			
Prüfungsformen	Mündliche Prüfung, Präsentation, sonstige Prüfungsform			
Teilnahmevoraussetzungen	Anmeldung zur Bachelorarbeit	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	1 Semester	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 5 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	40 Stunden	110 Stunden	0 Stunden	150 Stunden

Modul 23	Bachelorarbeit			
Verantwortlich	Betreuende Professor/innen, Studiengangleitung			
Lernziele: Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen	<p>In der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie sich während des Studiums hinreichende inhaltliche und methodische Fähigkeiten angeeignet haben, um ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten.</p> <p><u>1. Fachkompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können.</p> <p><u>2. Fachübergreifende Kompetenzen:</u></p> <p>Planungs- und Methodenkompetenz, sprachliches und schriftliches Ausdrucksvermögen, Beherrschen des Zeitmanagements.</p>			
Inhalte des Moduls	<p>Das Thema der Bachelorarbeit soll möglichst einen Bezug zu dem gewählten Projekt aus dem Bereich des Gesundheits- und Pflegemanagements haben. Interdisziplinäre Themen sind erwünscht und sollen Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen.</p> <p>Das Thema ist mit den Betreuer/innen der Bachelorarbeit abzusprechen. Näheres regelt die Prüfungsordnung.</p>			
Form und Umfang der Veranstaltung	(ausschließlich Selbststudium; begleitend: Kolloquium, s. Modul 22)			
Lehr- und Lernformen	Die Bachelorarbeit kann in einer Gruppe/ zu zweit angefertigt werden, wenn die Einzelleistung in der Arbeit erkennbar und der Umfang entsprechend erhöht ist.			
Prüfungsform	Abschlussarbeit (Bachelorniveau)			
Teilnahmevoraussetzungen	M. 4: Wissenschaftliches Arbeiten M. 15: Praktikum	Semester laut Studienplan: 6. Semester		
Dauer des Moduls	Bearbeitungszeit: 12 Wochen (bei empirischer Abschlussarbeit: s. Prüfungsordnung)	Angebot im SoSe und WiSe		
Folgemodule:	-			
Modulumfang: 10 Credits	Präsenzzeit	Selbstlernzeit	Ggf. Praxiszeit	insgesamt
Workload der Studierenden	-	300 Stunden	0 Stunden	300 Stunden

Glossar zu den Modulbeschreibungen

Die Idee der Module – Studieren nach dem ‘Baukastenprinzip’

Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit. Es vermittelt mit seinen Lernzielen Teilqualifikationen im Hinblick auf das übergeordnete Qualifikationsziel eines Studiengangs. Eine didaktisch sinnvolle Kombination von unterschiedlichen Veranstaltungsarten stellt sicher, dass innerhalb eines Moduls Fachwissen erworben sowie dessen wissenschaftliche Anwendung und praktische Umsetzung geübt wird.

Durch die Modularisierung soll eine Vergleichbarkeit sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene mit der Zielstellung erreicht werden, dass Studierende ihr Studium gleich dem Baukastenprinzip an unterschiedlichen Hochschulen in Deutschland und im europäischen Ausland absolvieren können. Allerdings bedarf es hierzu einer Vereinheitlichung auf europäischer Ebene, der zum einen durch das so genannte Tuning-Projekt³ Rechnung getragen wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurde versucht, verschiedene Fächer in den Studiengängen europaweit aufeinander abzustimmen. Zum anderen wird der Umfang der Module mit Credits beschrieben, die den Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden rein quantitativ abbilden. Die Vergabe von Credits (auch ‚credit points‘, ‚Anrechnungs- oder Leistungspunkte‘ genannt) nach dem **European Credit Transfer System (ECTS)** ist ein wesentlicher Bestandteil der Bologna-Reform. Das ECTS wurde bereits 1989 als Teil eines Austauschprogramms entwickelt, um die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an europäischen Hochschulen zu vereinfachen.⁴ Durch das ECTS lassen sich in- und ausländische Studiengänge besser vergleichen. Die Mobilität der Studierenden wird dadurch erleichtert.

Die folgende Übersicht beschreibt die Bedeutung von Credits:

Credits	Zeitaufwand
1	30 Stunden Lern- und Arbeitszeit, sog. Workload
30	1 Semester Vollzeitstudium
180	Bachelorstudium Gesundheits- und Pflegemanagement in 6 Semestern
300	Bachelor- und Masterstudium (konsekutiv, +120 credits) in 10 Semestern

Weitere Details zu den Credits folgen unter dem Stichwort ‘Modulumfang’.

Modulbeschreibung

Jedes Modul des Studiengangs MQG ist in diesem Handbuch beschrieben. Die Beschreibungen sind nach den Vorgaben der jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt. Zum besseren Verständnis werden hier kurz die einzelnen Merkmale erläutert, nach dem die Module beschrieben werden.⁵

Name des Moduls

Jedes Modul hat einen aussagekräftigen Titel.

Modulverantwortlichkeiten

Eine hauptamtliche Lehrkraft (Hochschullehrer/in, Professor/in der Hochschule) und ein/e stellvertretende/r Hochschullehrer/in sind verantwortlich für die fachlich-inhaltliche Entwicklung des Moduls und für Absprachen zum Lehrangebot. Die Studierenden und andere Dozent/innen können sich bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen zu dem jeweiligen Modul an diese/n Modulverantwortliche/n bzw. den/die Stellvertreter/in wenden. Das gilt auch bei Fragen zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen einer anderen Hochschule im In- und Ausland oder von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen. Ist ein Modul in so genannte Units unterteilt, ist für jede dieser Teileinheiten eine hauptamtliche Lehrkraft verantwortlich.

³ Nähere Informationen zu dem von der Europäischen Union unterstützten Projekt unter <http://www.unideusto.org/tuningeu/>

⁴ Die praktische Umsetzung von ECTS wird durch Schlüsseldokumente geregelt. Dazu zählen das Diploma Supplement und das Transcript of Records.

Lernziele - Fachbezogene und fachübergreifende Kompetenzen

Das wichtigste Ziel von Lernprozessen im Rahmen von Modulen ist das Erlangen von Kompetenzen, die zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen in Wissenschaft, Gesellschaft und im Beruf erforderlich sind. Lernziele benennen - aus Sicht der Lernenden - die fachbezogenen und fachübergreifenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Studierenden nach Abschluss dieses Moduls erlernt haben sollen.

Die mit der Bologna-Reform verbundene Orientierung auf Lernziele unterstützt einen Paradigmenwechsel an den Hochschulen: Anstelle des 'Inputs' der Lehrenden rücken die 'learning outcomes' bei den Studierenden in den Vordergrund und damit die Frage, wie sie die Lernziele, auch mit Unterstützung durch angeleitetes Selbststudium, tatsächlich und am besten erreichen.

Inhalte des Moduls

Hier finden sich die Themen, die im Einzelnen und exemplarisch behandelt werden, um die Lernziele zu erreichen.

Form und Umfang der Veranstaltung

Lehrveranstaltungen sind in der Regel seminaristisch organisiert. Die Semesterwochenstunden (SWS) geben an, wie viele Präsenzstunden an der ASH für die Studierenden vorgesehen sind (siehe Stichwort 'Präsenzzeit' unter 'Workload').

Lehr- und Lernformen

In dafür geeigneten Bereichen sollen nach Möglichkeit Lehrformen und Methoden zur Anwendung kommen, die Studierende zum Selbststudium und aktivem Lernen motivieren. Hierzu gehören insbesondere Kleingruppenarbeit, projekt- und problemorientierter sowie forschungsorientierter Unterricht. In diese Lern- und Lehrformen können auch Fallstudien, Rollenspiele oder Planspiele einbezogen werden.

Bisher stand die lehrende Person im Mittelpunkt: Nach der Zeit, in der sie den Lehrstoff vermittelte, wurde die Studienzeit in SWS gemessen. Zukünftig sollen die Lehrenden vermehrt zu Lernbegleiter/innen an der Seite der Studierenden werden. Das traditionelle Lehren im Seminarraum mit 'Frontalunterricht' während der Kontakt- oder Präsenzzeit wird ergänzt durch angeleitetes Selbststudium (Selbstlernzeit). Der Anteil dieser Selbstlernzeit nimmt im Verlauf des Studiums zu und wird über die Credits angerechnet. Die Studierenden übernehmen zunehmend selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse (lernen zu lernen).

Prüfungsformen

Für alle Module werden studienbegleitende Prüfungsleistungen erbracht. Diese geben den Studierenden zeitnah und kontinuierlich eine Rückmeldung über den Stand ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten. Die Noten fließen vom ersten Semester an in die Gesamtnote des Studiums ein. Um den Zuwachs an Wissen und Können abzu prüfen, sind folgende Prüfungsformen vorgesehen: Klausuren, Studienarbeiten, mündliche Prüfungen, Präsentationen, sonstige Prüfungsformen sowie die Bachelorarbeit.

Bei den meisten Modulen haben die Studierenden eine Wahlmöglichkeit zwischen zwei Prüfungsformen. Diese Wahlfreiheit wird so gehandhabt, dass die Lehrenden zu Semesterbeginn den Studierenden zwei Prüfungsformen aus den in der Modulbeschreibung (und der Anlage der Prüfungsordnung) genannten Möglichkeiten anbieten. Setzt sich ein Modul aus mehreren Units zusammen, erfolgt die Prüfung in einer der Units. Die regelmäßige Teilnahme ist in allen Units erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen

Wenn Module inhaltlich aufeinander aufbauen, ist die Absolvierung des ersten Moduls Voraussetzung für den Zugang zum folgenden Modul. Die Teilnahmevoraussetzungen sind in der Modulbeschreibung und in der Prüfungsordnung (Anlage Musterstudienplan) angegeben.

Semester laut Studienplan

Die zeitliche Organisation des Studienablaufs wird in einem so genannten Muster-Studienplan abgebildet; er folgt nach dem Inhaltsverzeichnis. Er gibt an, in welchem Fachsemester ein Modul zweckmäßig absolviert werden sollte, um das Studienziel innerhalb der Regelstudienzeit zu erreichen.

Dauer des Moduls

Ein Modul dauert ein oder maximal zwei Semester. Module sollen einerseits nicht zu kleinteilig sein, damit das Lernen in großen Zusammenhängen ermöglicht und die Zahl der Prüfungen begrenzt werden kann. Andererseits sollen sie vor allem im Hinblick auf die Möglichkeit des Hochschulwechsels in einem Semester, maximal in einem Studienjahr, abgeschlossen werden können.

Folgemodule

Unter Umständen schließt sich ein weiteres Modul an, das bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft; dieses wird in der Modulbeschreibung angegeben.

Modulumfang

Der Modulumfang wird in Credits ausgedrückt, d.h. mit welchem Lern- und Arbeitsaufwand Studierende für ein Modul rechnen müssen, erkennen sie an der Anzahl der Credits.

Als Berechnungsgrundlage für das ECTS wurde in Europa ein Jahr mit 45 Arbeitswochen und 40 Arbeitsstunden pro Woche angenommen, d.h. pro Semester 22,5 Wochen. Die tatsächliche Zahl der Vorlesungswochen kann im Sommer- und Wintersemester variieren; die ASH geht pauschal und rein rechnerisch von 18 Wochen Vorlesungszeit je Semester aus. Die vorlesungsfreie Zeit, oft als 'Semesterferien' bezeichnet, gilt nicht als arbeits- oder studierfreie Zeit, sondern zusätzlich sind 4,5 Wochen in dieser 'Zeit ohne Vorlesungen' für die Erstellung von Hausarbeiten, die Vorbereitung auf Prüfungen usw. veranschlagt.

Das Arbeitspensum von Studierenden im Rahmen eines Vollzeitstudiengangs ergibt einen Gesamtarbeitsaufwand von 1.500 - 1.800 Stunden pro Jahr oder 750 - 900 Stunden pro Semester.⁶ Als Umrechnungsfaktor wurde für einen Credit ein Äquivalent von 30 Zeitstunden im Präsenz- und Selbststudium festgelegt. Pro Semester haben Studierende im Vollzeitstudium Module im Umfang von 30 Credits zu belegen.

Workload der Studierenden

Der Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden wird im ‚Bologna-Vokabular‘ auch Workload genannt. Bislang wurde der Studienumfang allein durch die Semesterwochenstunden (SWS) festgelegt. Allerdings wird durch die SWS noch keine Angabe dazu gemacht, wie viel (angeleitetes) Selbststudium zusätzlich erforderlich ist. Credits hingegen schlüsseln den gesamten Lern- und Arbeitsaufwand der Studierenden auf und berücksichtigen das gesamte Arbeitspensum, das im Durchschnitt nötig ist, um die Lernziele zu erreichen. D.h., sie berücksichtigen auch die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung, die Zeit für das Lesen und Schreiben von Texten, Recherchen, Literaturbeschaffung, die Vorbereitung der Prüfung usw.

- Präsenzzeit

Unter Präsenzzeit ist die Zeit zu verstehen, die Studierende im Rahmen des Moduls vor Ort an der ASH verbringen. Sie wird nach wie vor in SWS (Semesterwochenstunde) ausgedrückt. Eine SWS entspricht 45 Minuten - also einer Unterrichtsstunde - pro Woche, solange die Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters läuft.⁷

- Selbstlernzeit

Mit den Credits wird zusätzlich die Vor- und Nachbereitungszeit für eine Modulveranstaltung angerechnet – und damit das Selbststudium berücksichtigt. Die Studierenden erfahren hier, wie viel Zeit sie einplanen müssen für Recherchen, Literaturbeschaffung, Arbeitsgruppen, das Lesen und Schreiben von Texten, die Vorbereitung der Prüfung usw. Die Selbstlernzeit ergibt sich aus der Gesamtzeit des Moduls, abzüglich der Präsenzzeit.

- Gesamtzeit

In der Regel umfasst ein Modul in diesem Studiengang fünf Credits oder ein Vielfaches davon. Fünf Credits entsprechen dabei 150 Stunden Lern- und Arbeitszeit ($5 \times 30 = 150$ Stunden). Diese Rechnung erscheint auf den ersten Blick kompliziert, macht jedoch den Zeitaufwand transparent und ist damit für die Studierenden und Lehrenden realistischer einzuschätzen.

Credits werden nicht für einen fiktiven Arbeitsaufwand vergeben, sondern nur dann, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv am Modul teilgenommen und die jeweilige Modulprüfung bestanden haben. Sie werden nach dem 'Alles-oder-Nichts-Prinzip' vergeben, d.h. bei Nichtbestehen werden keine Credits angerechnet und das Modul muss wiederholt werden. Bei regelmäßiger Teilnahme und Bestehen des Moduls erhalten die Studierenden die vorgegebene Anzahl von Credits und eine Note für ihre persönliche Prüfungsleistung.

⁶ Siehe Hochschulrektorenkonferenz (HRK vom 10.02.2004 unter https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-10-Publikationsdatenbank/Beitr-2008-08_BolognaReader_III_FAQs.pdf

⁷ Ein Rechenbeispiel: Ein Seminar mit 3 SWS entspricht $3 \times 45 = 135$ Minuten \times 18 Wochen je Semester = 2430 Stunden: 60 Minuten = 40,5 Stunden Präsenzzeit an der ASH.

Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen

Durch den Bologna-Prozess soll neben der Vergleichbarkeit und Vereinheitlichung von Studienangeboten auf nationaler und europäischer Ebene noch einer weiteren Entwicklung Rechnung getragen werden: dem Prinzip des lebenslangen Lernens. Vor diesem Hintergrund ist es möglich, außerhochschulisch erworbene Kompetenzen, die im Rahmen von Berufstätigkeit und beruflicher Fort- und Weiterbildung erworben wurden, anzuerkennen. Voraussetzung für die Anrechnung ist eine Gleichwertigkeit mit einzelnen Modulen des Studiengangs in Bezug auf Lernziele, Inhalte und Niveau.

Näheres zu dem Anrechnungsverfahren ist in den Prüfungsordnungen der Hochschule und des jeweiligen Studiengangs geregelt.

Autorin des Glossars: Antje Kirschning (Bolognabeauftragte 2008)

Redaktionelle Verantwortung für das Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Pflegemanagement (GPM):

Studiengangskoordinatorin: Elke Weisgerber (Dipl.-Kff., Soz.päd.)

Studiengangsleitung ab 01.10.2017: Prof. Dr. Lutz Schumacher

Studiengangsleitung bis 30.09.2017: Prof. Dr. Günter Thiele

Die Modulbeschreibungen werden von den jeweiligen Modulverantwortlichen, hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs, inhaltlich verantwortet.

Das Modulhandbuch umfasst sämtliche Modulbeschreibungen des Studiengangs. Es informiert die Studierenden, Lehrenden und Studienganginteressierten in genauer Umsetzung des Musterstudienplans und der Prüfungsbestimmungen der jeweils geltenden Studien- und Prüfungsordnung der ASH und des Studiengangs GPM detailliert über die Lehr- und Lerninhalte der einzelnen Module, Lehr- und Lernziele, die entsprechenden Lernleistungen und Prüfungsmodalitäten.

Die Zusammenstellung, redaktionelle Bearbeitung und Aktualisierung der Übersichten obliegt dem Büro der Studiengangskoordination. Trotz sorgfältigster Erstellung und semesterweiser Überprüfung können Fehler unterlaufen oder es kann zwischenzeitlich erneuter Korrekturbedarf entstehen. Wir bitten die Modulverantwortlichen, aber auch die aufmerksame Leserschaft daher: Teilen Sie uns alle unklaren oder evtl. fehlerhaften Angaben, die Sie entdecken, umgehend an die Mailadresse der Koordinatorin: weisgerber@ash-berlin.eu mit, ebenso gern auch Ihre Fragen, Anregungen, Lob und Kritik!

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung,
Elke Weisgerber, 11/17



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Kontakt und Beratung

Studiengangskoordination und Fachstudienberatung

Elke Weisgerber

weisgerber@ash-berlin.eu

Susann Pukocz

pukocz@ash-berlin.eu

Tel.: (030) 99 245 – 334 oder - 234, Raum 325

Sprechzeiten: Dienstag 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Lutz Schumacher

schumacher@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze (Stellv.)

piechotta@ash-berlin.eu